

Erster Überblick	539
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	541
Definitionen	543
Tabellen	
Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	546
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern, Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte, Konsumausgaben privater Haushalte	
LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)	552
Nicht monetäre haushaltsbezogene Deprivationsindikatoren, materielle Deprivation, Median-Äquivalenzeinkommen für ausgewählte Bevölkerungsgruppen, Armutsgefährdungsquote	
Sozialberichterstattung	554
Armutsgefährdungsschwelle nach Haushaltstyp, Armutsgefährdungsquote nach Ländern	
Überschuldung privater Haushalte	556
Struktur überschuldeter Personen, Hauptauslöser der Überschuldung, durchschnittliche Schulden je Gläubiger	
Versorgung und Verbrauch	559
Versorgung mit ausgewählten Erzeugnissen der Landwirtschaft und Fischerei, Verbrauch ausgewählter Genussmittel und Nahrungsmittel	
Publikationen und Auskünfte	561

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
Kennzahlen im Zeitvergleich *)

Gegenstand der Nachweisung	Stichtag	Einheit	1995	2000	2005	2008 ¹⁾	2009	2010	Seite
Erfasste Haushalte	1.1.	Anzahl	X	5 827	7 858	–	7 947	7 835	546/547
Hochgerechnete Haushalte	1.1.	1 000	X	34 390	35 528	–	36 462	36 521	546/547
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte ²⁾									
Fahrzeuge									
Personenkraftwagen	1.1.	%	X	74,4	76,8	–	76,7	77,6	546/547
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	1.1.	%	X	10,1	10,8	–	10,6	10,5	546/547
Fahrrad	1.1.	%	X	77,7	79,8	–	80,5	80,7	546/547
Unterhaltungselektronik									
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	1.1.	%	X	.	.	–	25,8	36,7	546/547
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	1.1.	%	X	31,5	39,0	–	39,9	41,0	546/547
Kabelanschluss	1.1.	%	X	54,0	52,1	–	48,5	48,0	546/547
DVB-T-Gerät (Decoder)	1.1.	%	X	.	.	–	19,9	21,4	546/547
DVD-Player/-Recorder	1.1.	%	X	.	50,1	–	71,6	70,8	546/547
Camcorder (Videokamera)	1.1.	%	X	18,0	19,4	–	20,4	20,0	546/547
Fotoapparat analog	1.1.	%	X	.	74,9	–	60,0	54,6	546/547
Fotoapparat digital	1.1.	%	X	.	31,9	–	64,1	67,7	546/547
MP3-Player	1.1.	%	X	.	14,7	–	39,8	41,2	546/547
CD-Player/-Recorder	1.1.	%	X	.	69,6	–	81,5	79,8	546/547
Spielkonsole	1.1.	%	X	.	.	–	20,3	22,5	546/547
Informations- und Kommunikationstechnik									
Personalcomputer	1.1.	%	X	47,3	68,6	–	78,8	80,8	546/547
PC stationär	1.1.	%	X	45,6	62,9	–	62,9	63,1	546/547
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	1.1.	%	X	5,5	17,2	–	40,0	45,5	546/547
Internetzugang, -anschluss	1.1.	%	X	16,4	54,6	–	68,9	72,9	546/547
ISDN-Anschluss	1.1.	%	X	7,7	23,9	–	32,1	.	–
Telefon	1.1.	%	X	98,2	99,3	–	99,5	99,4	546/547
Telefon stationär (auch schnurlos)	1.1.	%	X	96,4	95,9	–	91,5	91,6	546/547
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	1.1.	%	X	29,8	76,4	–	86,7	88,9	546/547
Anrufbeantworter stationär	1.1.	%	X	41,4	47,1	–	52,0	.	–
Telefaxgerät stationär	1.1.	%	X	14,9	18,7	–	19,2	20,1	546/547
Navigationssystem	1.1.	%	X	.	4,4	–	27,0	33,2	546/547
Haushalts- und Sportgeräte									
Geschirrspülmaschine	1.1.	%	X	48,3	59,1	–	64,8	65,7	546/547
Mikrowellengerät	1.1.	%	X	56,1	67,0	–	71,9	72,9	546/547
Wäschetrockner	1.1.	%	X	31,8	39,3	–	38,6	39,9	546/547
Sportgerät (Hometrainer)	1.1.	%	X	.	27,3	–	30,1	29,7	546/547
Ausstattungsbestand je 100 Haushalte ³⁾									
Fahrzeuge									
Personenkraftwagen	1.1.	Anzahl	X	95,3	101,5	–	100,0	101,6	546/547
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	1.1.	Anzahl	X	11,7	12,7	–	12,9	12,9	546/547
Fahrrad	1.1.	Anzahl	X	176,9	178,1	–	182,0	182,3	546/547
Unterhaltungselektronik									
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	1.1.	Anzahl	X	.	.	–	29,8	44,5	546/547
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	1.1.	Anzahl	X	33,8	42,1	–	55,7	58,6	546/547
Kabelanschluss	1.1.	Anzahl	X	56,4	53,7	–	49,7	49,3	546/547
DVB-T-Gerät (Decoder)	1.1.	Anzahl	X	.	.	–	23,7	25,7	546/547
DVD-Player/-Recorder	1.1.	Anzahl	X	.	63,2	–	114,1	94,5	546/547
Camcorder (Videokamera)	1.1.	Anzahl	X	19,0	20,8	–	22,8	22,5	546/547
Fotoapparat analog	1.1.	Anzahl	X	.	102,7	–	77,6	69,9	546/547
Fotoapparat digital	1.1.	Anzahl	X	.	36,1	–	85,1	91,8	546/547
MP3-Player	1.1.	Anzahl	X	.	18,5	–	62,4	65,5	546/547
CD-Player/-Recorder	1.1.	Anzahl	X	.	104,3	–	156,6	129,9	546/547
Spielkonsole	1.1.	Anzahl	X	.	.	–	33,8	39,2	546/547
Informations- und Kommunikationstechnik									
Personalcomputer	1.1.	Anzahl	X	60,8	98,5	–	129,1	138,5	546/547
PC stationär	1.1.	Anzahl	X	54,8	79,3	–	81,2	80,7	546/547
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	1.1.	Anzahl	X	6,0	19,2	–	47,8	57,8	546/547
Internetzugang, -anschluss	1.1.	Anzahl	X	17,9	57,2	–	73,3	77,6	546/547
ISDN-Anschluss	1.1.	Anzahl	X	8,0	24,4	–	32,4	.	–
Telefon	1.1.	Anzahl	X	138,4	241,3	–	270,6	273,2	546/547
Telefon stationär (auch schnurlos)	1.1.	Anzahl	X	102,8	114,7	–	113,7	112,3	546/547
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	1.1.	Anzahl	X	35,5	126,5	–	156,9	160,9	546/547
Anrufbeantworter stationär	1.1.	Anzahl	X	42,3	48,0	–	53,5	.	–
Telefaxgerät stationär	1.1.	Anzahl	X	15,1	18,9	–	19,4	21,7	546/547
Navigationssystem	1.1.	Anzahl	X	.	4,6	–	29,2	36,5	546/547
Haushalts- und Sportgeräte									
Geschirrspülmaschine	1.1.	Anzahl	X	48,8	59,8	–	65,5	66,7	546/547
Mikrowellengerät	1.1.	Anzahl	X	57,0	68,7	–	73,8	75,4	546/547
Wäschetrockner	1.1.	Anzahl	X	32,1	39,5	–	38,8	40,2	546/547
Sportgerät (Hometrainer)	1.1.	Anzahl	X	.	31,0	–	36,0	35,8	546/547

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ 2008 fand keine eigenständige LWR-Erhebung statt.

²⁾ Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

³⁾ Anzahl der in den Haushalten vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
Kennzahlen 2008 nach Ländern *)

Land	Haushaltsbrutto- einkommen	Haushaltsnetto- einkommen	Ausgabefähige Ein- kommen und Einnahmen	Aufwendungen für den privaten Konsum	Übrige Ausgaben ¹⁾
Deutschland	3 707	2 914	2 965	2 245	408
Baden-Württemberg	4 253	3 327	3 381	2 463	492
Bayern	4 034	3 134	3 192	2 341	442
Berlin	2 735	2 159	2 193	1 792	254
Brandenburg	3 162	2 534	2 572	1 999	312
Bremen	2 821	2 261	2 302	1 858	236
Hamburg	3 275	2 558	2 592	1 987	332
Hessen	4 274	3 320	3 398	2 513	471
Mecklenburg-Vorpommern	2 617	2 097	2 129	1 683	245
Niedersachsen	3 615	2 869	2 922	2 249	403
Nordrhein-Westfalen	3 999	3 138	3 190	2 415	477
Rheinland-Pfalz	3 765	2 947	2 999	2 255	421
Saarland	3 147	2 522	2 583	2 055	331
Sachsen	2 893	2 305	2 341	1 872	253
Sachsen-Anhalt	2 676	2 140	2 181	1 746	244
Schleswig-Holstein	3 623	2 882	2 930	2 219	456
Thüringen	2 983	2 408	2 438	1 970	258

*) Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. – Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften. – Die Ergebnisse basieren auf einer Hochrechnung, die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse für Bundesländer gewährleistet. Beim Vergleich mit den von den Statistischen Landesämtern veröffentlichten Ergebnissen (länderspezifische Hochrechnung) kann es deshalb zu Abweichungen kommen. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen und Ausgaben, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Das System der **Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte** besteht aus zwei methodisch aufeinander abgestimmten Erhebungen: den jährlich durchgeführten »Laufenden Wirtschaftsrechnungen« (LWR) und den fünfjährlich durchgeführten »Einkommens- und Verbrauchsstichproben« (EVS). Diese beiden Statistiken vermitteln wichtige Erkenntnisse über Einkommensverhältnisse, Verbrauchsstrukturen und die Ausstattung von privaten Haushalten. An beiden Erhebungen beteiligen sich repräsentativ ausgewählte private Haushalte in Deutschland auf freiwilliger Basis. Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften sowie Obdachlose nehmen nicht an der Erhebung teil. Ebenso bleiben Haushalte mit monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr unberücksichtigt, da diese in der Regel nicht in so ausreichender Zahl an der Erhebung teilnehmen, dass gesicherte Aussagen über ihre Lebensverhältnisse getroffen werden können. Für die LWR ist nach den gesetzlichen Vorgaben eine Einbeziehung der Haushalte von Selbstständigen sowie Landwirten und -wirtinnen nicht zulässig.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfolgt alle fünf Jahre. Etwa 0,2 % aller privaten Haushalte in Deutschland nehmen freiwillig an dieser Quotenstichprobe teil und geben Auskunft über ihre Einnahmen und Ausgaben, die Vermögensbildung, die Ausstattung mit Gebrauchsgütern und ihre Wohnsituation. An der EVS 2008 beteiligten sich rund 60 000 Haushalte; deren Angaben wurden anhand des Mikrozensus auf die Gesamtheit von 39,1 Millionen Privathaushalten in Deutschland hochgerechnet.

An den **Laufenden Wirtschaftsrechnungen** nehmen seit dem Erhebungsjahr 2005 jährlich rund 8 000 Haushalte teil. Diese Haushalte wurden als Unterstichprobe aus den Haushalten der letzten EVS ausgewählt. Im EVS-Jahr 2008 fand keine eigenständige LWR-Erhebung statt. Die Daten über die Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern (Tabelle 22.1) stammen aus den Angaben der Privathaushalte in der Erhebungsunterlage »Allgemeine Angaben« 2010. Angaben zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte (Tabelle 22.2) einschließlich deren Konsumausgaben (Tabelle 22.3) resultieren aus den Ergebnissen des »Haushaltsbuches« 2009.

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

LEBEN IN EUROPA ist die Bezeichnung der deutschen Befragung der europaweit durchgeführten Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (englisch: Community Statistics on Income and Living Conditions, EU-SILC). EU-SILC ist die EU-weit vergleichbare Datenquelle über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Befragung wurde insbesondere auf die Berechnung vergleichbarer Indikatoren für die soziale Eingliederung zugeschnitten und ist damit eine wichtige Basis für die europäische und nationale Sozialpolitik. Themen der Befragung sind neben den verschiedenen Bestandteilen des Einkommens, die sehr differenziert erfasst werden, weitere wichtige Lebensbereiche, wie etwa die Wohnsituation oder die Gesundheit. Für die Statistik gelten in allen Mitgliedstaaten einheitliche Definitionen sowie methodische Mindeststandards.

Für **LEBEN IN EUROPA** werden jährlich in Deutschland rund 13 000 bis 14 000 private Haushalte befragt. Die Haushalte werden in vier aufeinander folgenden Jahren befragt, was eine Auswertung der Ergebnisse im Längsschnitt erlaubt. Die Stichprobe für die Erhebung wird grundsätzlich als Zufallsauswahl gezogen. Eine Ausnahme bildeten die ersten drei Erhebungsjahre (2005, 2006 und 2007), in denen in Deutschland ein Teil der Stichprobe als Quotenstichprobe mit Haushalten realisiert werden konnte, die bereits an anderen freiwilligen Haushaltsbefragungen teilgenommen haben. Auswahlgrundlage für die Zufallsstichprobe von **LEBEN IN EUROPA** bildet die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (**HAUSHALTE HEUTE**).

Die Befragung wird in Deutschland schriftlich durchgeführt. Es werden Haushaltsmerkmale erfragt (z. B. der Wohnung) sowie Personenmerkmale für jedes Haushaltsmitglied ab 16 Jahren. Die Personen werden u. a. zur Erwerbssituation, zum persönlichen Einkommen und zur Gesundheit befragt. Die Befragung erfolgt in der ersten Jahreshälfte.

Die erhobenen Daten werden anhand des Mikrozensus auf die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland hochgerechnet. Als Hochrechnungsmerkmale dienen u. a. das Geschlecht, das Alter, das Haushaltsnettoeinkommen sowie der Haushaltstyp.

In den Tabellen 22.4.1 bis 22.4.3 werden **nicht monetäre Aspekte von Armut** dargestellt. Diese werden in Tabelle 22.5 ergänzt durch Ergebnisse aus dem im Erhebungsjahr 2009 in EU-SILC einbezogenen Sondermodul »**Materielle Deprivation**«. Tabelle 22.6 enthält das mediane bedarfsgewichtete Einkommen (Median-Äquivalenzeinkommen) für verschiedene Personengruppen. Tabelle 22.7 gibt die **Armutsgefährdung** wieder.

Mikrozensus

Der Mikrozensus (»kleine Volkszählung«), die größte Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, dient dazu, die Lücke zwischen zwei Volkszählungen zu schließen. Die Erhebung wird im Rahmen einer 1 %-Stichprobe der Bevölkerung Deutschlands durchgeführt und findet kontinuierlich über das Jahr verteilt statt. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur sowie über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung (vgl. hierzu auch »Mikrozensus mit integrierter EU-Arbeitskräfteerhebung« in den »Methodischen Erläuterungen« zum Kapitel »Arbeitsmarkt«).

Aufgrund seines großen Stichprobenumfangs erlaubt der Mikrozensus auch für kleinere Bundesländer Analysen zur relativen Einkommensarmut in tiefer fachlicher Gliederung. Mit der Bereitstellung solcher Indikatoren aus dem Mikrozensus kann daher dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Indikatoren auf Bundes- und Länderebene Rechnung getragen werden. Die **Armuts- und Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus** werden innerhalb der amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder im Rahmen des gemeinsamen Statistikportals bereitgestellt.

Wenngleich den Berechnungen zur Ermittlung von Armutsindikatoren aus beiden Erhebungen (EU-SILC, Mikrozensus) dieselben europäischen Definitionen zugrunde liegen, sind die in diesem Kapitel dargestellten Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus dennoch grundsätzlich **nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar**. Es handelt sich um zwei voneinander unabhängige Erhebungen mit unterschiedlichen Erhebungszwecken, bei denen insbesondere die für die Armutsberechnungen bedeutsame Art der Einkommenserfassung völlig unterschiedlich ist. Nähere Informationen zur Einkommenserfassung im Mikrozensus und den daraus resultierenden Berechnungsmethoden bei der Ermittlung von Armutsgefährdung enthält der Abschnitt »Definitionen« zu diesem Kapitel.

In den Tabellen 22.8 und 22.9 werden Schwellenwerte für Armutsgefährdung und Armutsgefährdungsquoten nach Bundesländern aus dem Mikrozensus dargestellt. In Tabelle 22.9 wird dabei zwischen dem National- und dem Regionalkonzept unterschieden. Nähere Informationen dazu enthält der Abschnitt »Definitionen«.

Überschuldung privater Haushalte

Die Überschuldungsstatistik ist eine freiwillige Erhebung nach § 7 BStAG, die auf den Angaben von Schuldnerberatungsstellen basiert. Sie hat die Aufgabe, Angaben über Personen bereitzustellen, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden und deshalb die Dienste einer Schuldnerberatungsstelle in Anspruch nehmen. Für die Erhebung ausgewählt wurden nur die rund 1 000 Beratungsstellen, die unter der Trägerschaft der Wohlfahrts- und Verbraucherverbände oder Kommunen stehen oder Mitglied in einem dieser Verbände sind. Nicht einbezogen werden die privaten und kommerziellen Beratungsstellen. Im Beratungsjahr 2009 haben 236 Beratungsstellen an der freiwilligen Erhebung teilgenommen.

Die Erhebung liefert Angaben über die sozioökonomischen Strukturen der in Schuldnerberatungsstellen beratenen Personen. Sie liefert ferner Daten über die Art und Höhe der Einkommen und Schulden sowie über die Auslöser der Überschuldung, die oftmals zu einem Insolvenzverfahren führt (objektive Überschuldung). Die beratenen Personen müssen aber nicht zwangsläufig überschuldet sein, d. h. ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Viele dieser Personen sind auch nur durch ihre finanziellen Probleme überfordert, oder es liegt nur eine vorübergehende Zahlungsstörung oder Zahlungsunwilligkeit vor (subjektive Überschuldung).

Mit Hilfe dieser Erhebung können darüber hinaus Aussagen über die Erfolge der Beratungstätigkeit, die Beratungsdauer und die Personalausstattung der Beratungsstellen getroffen werden. Rückschlüsse auf die Gesamtzahl der überschuldeten Personen in Deutschland können aus dieser Erhebung jedoch nicht gezogen werden.

Versorgung und Verbrauch

Die in Tabelle 22.11 enthaltenen **Ergebnisse über die Inlanderzeugung und die Vorräte** sind Unterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn sowie der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, entnommen. Es handelt sich bei fast allen Erzeugnissen um geschätzte Zahlen. Die Vorräte umfassen nicht die Bestände beim Handel und auf dem Transport, mit Ausnahme von Getreide, Zucker und Butter, bei denen die Handelsbestände einbezogen sind; der Verbrauch enthält auch Schwund, Verlust, Verderb, Abfall usw. – Getreideerzeugnisse sind in Getreidewert, Zucker in Weißzuckerwert, Eiprodukte in Schaleneiwert, Butter und andere Fette von Landtieren in Reinfett berechnet.

Tabelle 22.12 enthält, mit Ausnahme der Angaben für Wein, **Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken** über die versteuerten Mengen **ausgewählter Genuss- und Nahrungs-**

mittel. Bei Tabakerzeugnissen und Bier werden in die Berechnung des Verbrauchs auch an die Beschäftigten der betreffenden Branchen *steuerfrei gewährte* Naturalien (Deputate, Haustrunk) einbezogen. Der tatsächliche Verbrauch differiert von den versteuerten Mengen um die Veränderungen der Bestände beim Handel und auf dem Transport.

Der in Tabelle 22.13 dargestellte **Nahrungsmittelverbrauch je Einwohner** wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz anhand der sogenannten Ernährungsbilanzen ermittelt.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Zu den **anderen Ausgaben** gehören freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Versicherungsbeiträge (z. B. Kfz-Versicherung, zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherung), sonstige geleistete Übertragungen, Ausgaben für die Tilgung und Verzinsung von Krediten, Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen sowie sonstige anderweitig nicht genannte Steuern (z. B. Kfz-Steuer).

Die **ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen** privater Haushalte werden ermittelt, indem zum Haushaltsnettoeinkommen die Einnahmen aus dem Verkauf von Waren (z. B. Verkauf von Gebrauchtwagen) sowie die sonstigen Einnahmen (z. B. Einnahmen aus der Einlösung von Leergut und Flaschenpfand) addiert werden. Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen werden auch als verfügbares Einkommen bezeichnet. Im verfügbaren Einkommen nicht enthalten sind Einnahmen aus der Auflösung und Umwandlung von Vermögen (Sach- und Geldvermögen) sowie aus Kreditaufnahme.

Der **Ausstattungsbestand** ist das statistische Maß dafür, wie viele Güter in 100 Haushalten vorhanden sind. Beispielsweise bedeutet ein Ausstattungsbestand von 114 Mobiltelefonen je 100 Haushalte, dass einige Haushalte mehr als ein Handy besitzen. Bei einer Mehrfachausstattung ist der Ausstattungsbestand größer als der Ausstattungsgrad. Rechnerisch wird der Ausstattungsbestand ermittelt durch die Anzahl der in den Haushalten vorhandenen jeweiligen Gebrauchsgüter, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte multipliziert mit 100.

Der **Ausstattungsgrad** ist das statistische Maß dafür, wie viele Haushalte ein bestimmtes Gut besitzen. Beispielsweise bedeutet ein Ausstattungsgrad von 73 % Mobiltelefonen, dass 73 von 100 Haushalten mindestens ein Mobiltelefon haben. Rechnerisch wird der Ausstattungsgrad ermittelt durch die Anzahl der Haushalte mit dem jeweiligen Gebrauchsgut, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte multipliziert mit 100.

Durch die Festlegung eines **Haupteinkommensbeziehers bzw. einer Haupteinkommensbezieherin** lassen sich Mehrpersonenhaushalte nach unterschiedlichen Merkmalen (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand, soziale Stellung) einheitlich gliedern. Als Haupteinkommensbezieher bzw. -bezieherin gilt grundsätzlich die Person (ab 18 Jahren) mit dem höchsten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen.

Ein **Haushalt** setzt sich zusammen aus einer Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören. Sie müssen in der Regel zusammenwohnen und über ein oder mehrere Einkommen oder über Einkommensanteile gemeinsam verfügen sowie voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder wenn sie mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten. Haus- und Betriebspersonal, Untermieter und Kostgänger zählen nicht zum Haushalt, in dem sie wohnen bzw. verpflegt werden, ebenso nicht Personen, die sich nur zu Besuch im Haushalt befinden.

Generell nicht in die Erhebung einbezogen sind Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten, zu denen, neben den Personen in Alters- und Pflegeheimen, die Angehörigen der Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei und der Bundeswehr gehören, soweit diese nicht einen ständigen Wohnsitz außerhalb der Kaserne haben. Obdachlose nehmen ebenfalls nicht an der Erhebung teil. Haushalte deren monatliches Einkommen 18 000 Euro und mehr beträgt, werden nicht in die Aufbereitung einbezogen, da diese nicht beziehungsweise in viel zu geringer Zahl an der Erhebung teilnehmen. Im Gegensatz zur EVS nehmen bei den LWR keine Haushalte von Selbstständigen sowie Landwirten und Landwirtinnen teil.

Alle Einnahmen der Haushalte aus (selbstständiger und unselbstständiger) Erwerbstätigkeit, aus Vermögen, aus öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen sowie aus Untervermietung bilden das **Haushaltsbruttoeinkommen**. Die Erfassung der Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit sowie der öffentlichen Transferzahlungen erfolgt personenbezogen, das heißt für jedes Haushaltsmitglied einzeln. Zum Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit zählen Sonderzahlungen, Weihnachtsgeld, 13./14. Monatsgehalt sowie Urlaubsgeld. Das Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Erwerbs-

tätigkeit enthält keine Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Einkünfte aus nichtöffentlichen Transferzahlungen (außer Betriebs- und Werksrenten), Vermietung und Verpachtung sowie aus Vermögen werden nicht personenbezogen sondern für den Haushalt insgesamt erfasst. In die Einnahmen aus Vermögen wurde – internationalen Gepflogenheiten folgend – eine sogenannte »unterstellte Eigentüermiete« eingerechnet. Hierbei wird deren Nettowert berücksichtigt. Das heißt, Aufwendungen für die Instandhaltung des selbstgenutzten Wohneigentums werden vom errechneten Eigentüermietwert abgezogen. In Einzelfällen kann dies bei entsprechend hohen Aufwendungen einzelner Haushalte zur Nachweisung negativer Eigentüermietwerte bzw. Vermögenseinnahmen führen.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** errechnet sich, indem vom Haushaltsbruttoeinkommen Einkommensteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden. Zur Sozialversicherung zählen Beiträge zur Instandhaltung des selbstgenutzten Wohneigentums werden vom errechneten, freiwilligen und privaten Krankenversicherung sowie zur gesetzlichen und privaten Pflegeversicherung. Zum Haushaltsbruttoeinkommen addiert werden Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung sowie Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung.

Ergebnisse werden für folgende **Haushaltstypen** nachgewiesen:

- Alleinlebende Frauen
 Männer
- Alleinerziehende mit Kind(ern)
- (Ehe-)Paare ohne Kind
 mit Kind(ern)
- Sonstige Haushalte hier gibt es über die in den vorstehenden Haushaltstypen genannten Personen hinaus weitere Haushaltsglieder (zum Beispiel Schwiegereltern, volljährige Kinder)

Als Kinder zählen alle ledigen Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen oder deren (Ehe-)Partner und Partnerinnen beziehungsweise gleichgeschlechtlichen Lebenspartner und -partnerinnen. Bei der Auswertung sind die nicht ehelichen Lebensgemeinschaften einschließlich der gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften den Ehepaaren gleichgestellt.

Der **Mikrozensus** ist eine jährlich durchgeführte Zufallsstichprobe und mit einem Auswahlsatz von 1 % der Bevölkerung die größte Haushaltsstichprobe in Deutschland. Die Auswahlseinheiten des Mikrozensus sind künstlich abgegrenzte Flächen (sogenannte Auswahlbezirke). Erhebungseinheiten sind alle in den Auswahlbezirken wohnenden Haushalte und alle Personen in diesen Haushalten. Zwischen der EVS und dem Mikrozensus besteht eine enge Verknüpfung. Der Mikrozensus wird zur Bestimmung des Quotenplans der EVS herangezogen und dient außerdem als Anpassungsrahmen für die Hoch- und Fehlerrechnung der EVS.

Bei der Ermittlung der **privaten Konsumausgaben** im Rahmen der Wirtschaftsrechnungen wird vom sogenannten Marktentnahmekonzept ausgegangen, das heißt es werden ausschließlich die Ausgaben für Käufe von Waren und Dienstleistungen nachgewiesen, die am Markt realisiert werden (können). Dazu zählen auch bestimmte unterstellte Käufe, wie der Mietwert von Eigentümerwohnungen, Sachleistungen von Arbeitgebern zugunsten ihrer Arbeitnehmer sowie Sachentnahmen von Selbstständigen aus dem eigenen Betrieb. Der private Konsum nach dem Marktentnahmekonzept umfasst auch die Käufe von Sachgeschenken für haushaltsfremde Personen sowie die Ausgaben für den eigenen Garten und für die Kleintierhaltung (z. B. für den Kauf von Sämereien oder von Futter). Bei im Haushalt selbst produzierten oder zubereiteten Gütern erscheint nach dem Marktentnahmekonzept nur der Wert der bezogenen Materialien, Substanzen, Zutaten usw. Nicht erfasst wird der Wertzuwachs durch die Be- oder Verarbeitung im Haushalt. Nicht zu den privaten Konsumausgaben gerechnet werden Sachgeschenke anderer privater Haushalte. Eine Ausnahme bilden lediglich sogenannte Deputate (z. B. Bier für Brauereibesetzte, Energie/Brennstoffe für Beschäftigte in Energieunternehmen/im Bergbau). Diese Sachleistungen werden mit

Durchschnittspreisen bewertet und den entsprechenden Ausgaben für den privaten Konsum hinzugerechnet. Güter, die Arbeitgeber an ihre Beschäftigten zu Vorzugspreisen abgeben, werden auch nur in dieser Höhe verbucht. Nicht in den privaten Konsumausgaben enthalten sind die Zahlung von direkten Steuern, Versicherungen, Übertragungen an andere private Haushalte oder Organisationen sowie die Tilgung und Verzinsung von Krediten. Ebenfalls nicht enthalten sind Käufe von Grundstücken und Gebäuden sowie die Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen.

Die **soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen** richtet sich nach dem Unterhaltskonzept. Danach erfolgt die Eingruppierung in diejenige soziale Stellung, aus der der überwiegende Teil der Einkünfte bezogen wird:

- **Landwirte/Landwirtinnen:** Alle Personen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer bzw. Eigentümerin oder Pächter bzw. Pächterin leiten. Den Haushalten von Landwirten/Landwirtinnen zugerechnet werden auch die Haushalte, deren Einkommen überwiegend aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammen.
- **Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige:** Alle Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher Art wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer und Eigentümerinnen oder Pächter und Pächterinnen leiten. Freiberuflich Tätige wie Ärzte und Ärztinnen, Rechtsanwälte und -anwältinnen, Schriftsteller und -stellerinnen sowie freischaffende Künstler und Künstlerinnen usw. zählen ebenfalls dazu.
- **Selbstständige:** In der Darstellung der Ergebnisse erfolgte eine Zusammenfassung der Haushalte von Landwirten/Landwirtinnen, Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen zur Gruppe der »Selbstständigen«.
- **Beamte und Beamtinnen** (auch in Altersteilzeit) des Bundes (auch Berufs- und Zeitsoldaten und -soldatinnen, Beamte und Beamtinnen der Bundespolizei, Wehrdienstleistende), der Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich Beamtenanwärter und -anwärterinnen sowie Beamte und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst, auch Richter und Richterinnen, Geistliche sowie Beamte und Beamtinnen der Evangelischen Kirche und der Römisch-Katholischen Kirche. Geistliche sowie Sprecher und Sprecherinnen anderer Religionsbekenntnisse sind als Angestellte erfasst.
- **Angestellte:** Alle nicht beamteten Gehaltsempfänger und -empfängerinnen, auch in Altersteilzeit, wie z. B. kaufmännische, technische Büro-, Verwaltungs- oder Behördenangestellte, leitende Angestellte (z. B. Direktoren und Direktorinnen).
- **Arbeiter und Arbeiterinnen:** Alle Lohnempfänger und -empfängerinnen, auch in Altersteilzeit, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode sowie Heimarbeiter und -arbeiterinnen.
- **Arbeitslose:** Arbeitslos sind Arbeitnehmer, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben und Leistungen von der Bundesagentur für Arbeit beziehen. Arbeitsuchende, die keine Leistungen von der Bundesagentur für Arbeit beziehen oder in Anspruch nehmen können, zählen zu den Nichterwerbstätigen.
- **Nichterwerbstätige:** Zusammenfassung der Haushalte von Pensionären und Pensionärinnen, Rentnern und Rentnerinnen, Sozialhilfeempfängern und -empfängerinnen, Altenteilern und Altenteilerrinnen, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, sowie Studierende, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu Nichterwerbstätigen erfolgt auch dann, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden sind.

Bei Personen in Elternzeit mit einem ungekündigten Arbeitsvertrag gilt die soziale Stellung vor Antritt des Erziehungsurlaubes; ansonsten sind diese den »Nichterwerbstätigen« zuzuordnen.

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

Äquivalenzeinkommen werden vor allem für die Analyse von Einkommensverteilung, Einkommensungleichheit und Armutsgefährdung verwendet. Das Äquivalenzein-

kommen ist eine fiktive Rechengröße, um das Einkommen von Personen vergleichbar zu machen, die in Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung leben. Dazu wird das Haushaltseinkommen auf die Personen des Haushalts nach einem Gewichtungsschlüssel (Äquivalenzkala) verteilt, der unterschiedliche Haushaltsstrukturen berücksichtigt sowie den Umstand, dass Personen in einem Haushalt durch das Zusammenleben Einspareffekte bei den laufenden Kosten erzielen (z. B. durch gemeinsame Nutzung von Wohnraum oder Haushaltsgeräten). Bei EU-SILC wird als Gewichtungsskala (Äquivalenzkala) die sogenannte »modifizierte OECD-Skala« verwendet, nach der die erste erwachsene Person das Gewicht 1 erhält. Jede weitere Person erhält ein Gewicht, das die Größenordnung des Mehrbedarfs berücksichtigen soll, der durch diese Person entsteht: Weitere Erwachsene und Kinder ab 14 Jahren erhalten das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Das verfügbare Haushaltseinkommen wird anschließend durch die Summe der Gewichte dividiert. Das so ermittelte Einkommen ist eine personenbezogene Größe, die als »Äquivalenzeinkommen« bezeichnet und jeder Person im Haushalt zugeordnet wird.

Allgemein bezeichnet **Armut** eine Situation wirtschaftlichen Mangels, die verhindert, ein angemessenes Leben zu führen. Da in Deutschland das durchschnittliche Wohlstandsniveau deutlich über dem physischen Existenzminimum liegt, werden in Deutschland und der EU meist »relative Armut« beziehungsweise **Armutsgefährdung** betrachtet. Danach ist armutsgefährdet, wer im Vergleich zur Mehrheit der Bevölkerung eine bestimmte Einkommensgrenze unterschreitet. Neben monetärer Armut gibt es zahlreiche weitere Faktoren (z. B. Bildung und Gesundheit), die Lebensbedingungen und Lebensstandard der Bevölkerung mitbestimmen.

Die **Armutsgefährdungsgrenze** ist der Betrag des Äquivalenzeinkommens, der die Grenze für Armutsgefährdung bildet. Nach gemeinsamer Festlegung der EU-Mitgliedstaaten liegt diese bei 60 % des mittleren Äquivalenzeinkommens (**Medianeinkommens**). Liegt das Äquivalenzeinkommen unter diesem Schwellenwert, wird Armutsgefährdung angenommen.

Die **Armutsgefährdungsquote** als Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung ist definiert als Anteil der Personen, die unter der Armutsgefährdungsgrenze liegen, gemessen an der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten.

Die Zuweisung des **Erwerbsstatus** erfolgt aufgrund der Selbsteinschätzung der Befragten. Es gilt der Erwerbsstatus, den die Befragte/der Befragte über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Referenzjahr (Vorjahr der Erhebung) besaß.

Vollzeiterwerbstätige: Dazu zählen Personen in Vollzeiterwerbstätigkeit, in Altersteilzeit oder in betrieblicher Berufsausbildung.

Teilzeiterwerbstätige: Dazu zählen Personen in Teilzeit einschließlich Personen in betrieblicher Berufsausbildung, sofern diese in Teilzeit ausgeübt wird.

Arbeitslose: Dazu zählen Personen, die sich als arbeitslos oder arbeitsuchend eingeschätzt haben.

Ruhestand: Dazu zählen Personen im Ruhestand (Rentner/-in oder Pensionär/-in).

Sonstige nicht Erwerbstätige: Dazu zählen Personen in Ausbildung (Schule, Studium), Hausfrau/-mann oder aus anderen Gründen nicht Erwerbstätige.

Für LEBEN IN EUROPA werden **Haushalte** am Hauptwohnsitz befragt. Personen, die in Anstalts- oder Gemeinschaftshaushalten (Wohnheim, Altenheim, Gefängnis usw.) leben, werden nicht befragt. Ein privater Haushalt besteht aus einer alleinlebenden Person oder mehreren Personen, die zusammenwohnen, ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren und ihre Ausgaben teilen. Zum Haushalt gehören alle Personen, die i. d. R. mindestens sechs Monate im Jahr anwesend sind oder mit erstem Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet sind.

Im Rahmen der Unterteilung nach **Haushaltstypen** gelten für die Haushaltsmitglieder die EU-Vorgaben. Danach sind:

Kinder alle Personen unter 18 Jahren sowie Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, sofern sie nicht erwerbstätig oder nicht arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammenleben.

Erwachsene alle Personen über 24 Jahren sowie Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, die entweder nicht mehr bei ihren Eltern leben oder bereits selbst erwerbstätig oder arbeitsuchend sind.

In der Erhebung LEBEN IN EUROPA ist das **Haushaltseinkommen** definiert als die Summe der Einkommen aller Haushaltsmitglieder. Dazu gehören die Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit, die Einkommen aus Vermögen, Renten und Pensionen sowie empfangene laufende Transfers – wie zum Beispiel Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Kindergeld. Direkte Steuern und Sozialbeiträge sind abgezogen. Nicht zum Einkommen zählen Geldgeschenke, Erbschaften, Entnahmen aus angesparten Vermögen sowie Mietwerte des selbstgenutzten Wohneigentums.

Um das mittlere Einkommen zu ermitteln, wird der **Median** (Zentralwert) verwendet. Dabei werden die Personen ihrem Äquivalenzeinkommen nach aufsteigend sortiert. Der Median ist der Einkommenswert derjenigen Person, die die Bevölkerung in genau zwei Hälften teilt. Das heißt, die eine Hälfte hat mehr, die andere weniger Einkommen zur Verfügung.

Unter **Sozialtransfers** werden alle öffentlichen Zahlungen aus Steuern und Sozialversicherungssystemen verstanden. Dazu zählen: Arbeitslosengeld, -hilfe, Sozialhilfe, Familienleistungen wie Kindergeld und Erziehungsgeld, Altersruhegelder wie Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und Pensionen, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten, Pflegegeld, Wohngeld usw. Im Rahmen von LEBEN IN EUROPA werden ferner Betriebsrenten als Transferzahlungen angesehen, sofern diese umlagefinanziert sowie tarifvertraglich verpflichtend sind.

Mikrozensus

Auswahlgrundlage für den Mikrozensus ist die Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Bei der Ermittlung der Indikatoren zur Armutsgefährdung (Äquivalenzeinkommen, Armutsgefährdungsgrenze und -quote) werden dieselben Definitionen angewendet wie bei LEBEN IN EUROPA. Die **Einkommenserfassung im Mikrozensus** unterscheidet sich jedoch erheblich davon:

Im Mikrozensus werden die Einkommen in sogenannten Klassen erhoben. Das persönliche Nettoeinkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder sowie die Summe sämtlicher Einkommen des Haushalts bzw. der Haushaltsmitglieder (Haushaltsnettoeinkommen) werden durch Selbsteinstufung in 24 Einkommensklassen erhoben. Bei dieser Art der Erfassung werden vor allem umfangreichere und regelmäßig eingehende Einkommensbestandteile von den Befragten berücksichtigt, während unregelmäßig eingehende und anteilmäßig geringe Einkommensbestandteile eher vergessen werden. Diese Unterschätzung des Nettoeinkommens ist bei der Interpretation des Äquivalenzeinkommens und den weiteren, darauf basierenden Berechnungen zur Armutsgefährdung zu berücksichtigen.

Das Verfahren zur Ermittlung von Armutsgefährdungsquote und Armutsgefährdungsschwelle muss daher diesen klassierten Einkommensdaten gerecht werden.

Zur **Ermittlung der Armutsgefährdungsschwelle** wird der Median der Äquivalenzeinkommen berechnet. Zunächst wird jeder Person eine Äquivalenzklasse zugewiesen, indem man die Ober- und Untergrenze der Klasse, in der das jeweilige Haushaltsnettoeinkommen liegt, durch die Summe der Bedarfsgewichte aller Haushaltsmitglieder (»Äquivalenzgewicht«) teilt. Das personenbezogene Äquivalenzeinkommen liegt zwischen den so ermittelten Grenzen. Unter Annahme der Gleichverteilung innerhalb der Äquivalenzklassen werden die in eine Klasse fallenden Personen gleichmäßig zwischen den ermittelten Grenzen verteilt. Ihnen wird als Hilfwert ein spitzer Eurobetrag zugewiesen, über den dann der Median berechnet werden kann.

Die Armutsgefährdungsschwelle liegt, wie bei LEBEN IN EUROPA, bei 60 % des Medianwertes. Eine spezifische Armutsgefährdungsschwelle für jeden Haushaltstyp erhält man, indem man den Schwellenwert mit dem jeweiligen Äquivalenzgewicht des Haushalts multipliziert.

Über den Hilfwert **Armutswahrscheinlichkeit** wird die Armutsgefährdungsquote ermittelt. Als »armutsgefährdet« werden alle Personen eingestuft, deren Haushaltsnettoeinkommen in einer Einkommensklasse liegt, deren Obergrenze kleiner ist als die haushaltsspezifische Armutsgefährdungsschwelle. Ihnen wird eine Armutswahrscheinlichkeit von »1« zugewiesen. Als »nicht armutsgefährdet« werden dagegen alle Personen mit Klassenuntergrenzen oberhalb der Armutsgefährdungsschwelle eingestuft (Armutswahrscheinlichkeit = 0). Personen, deren Haushaltsnettoeinkommen in der Einkommensklasse liegt, in die auch die haushaltsspezifische Armutsgefährdungsschwelle fällt, können weder pauschal als *einkommensarm* noch als *nicht einkommensarm* klassifiziert werden. In diesen Fällen liegt die Armutswahrscheinlichkeit – je nach Abstand zu den Klassengrenzen – zwischen 0 und 1.

Konzepte regionalisierter Armutsmessung

Grundlage der Armutsmessung nach dem **Nationalkonzept** ist eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle für alle Länder, die 60 % des Bundesmedians entspricht. Der Bundesmedian wird auf Basis des mittleren Einkommens im gesamten Bundesgebiet errechnet. Damit spiegeln die Armutsgefährdungsquoten im Wesentlichen die Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Regionen (hier: Bundesländer) wider. Nach dem **Regionalkonzept** wird die Armutsgefährdung an einer landesspezifischen Armutsgefährdungsschwelle auf Basis des jeweiligen Landesmedians gemessen. Der Landesmedian wird auf Basis des mittleren Einkommens im jeweiligen Bundesland errechnet. Damit spiegeln die Armutsgefährdungsquoten im Wesentlichen die Unterschiede im Einkommensniveau innerhalb der Region (hier: Bundesland) wider.

Versorgung und Verbrauch

Unter **Nahrungsverbrauch** ist die insgesamt für den Verbrauch zur Verfügung stehende, nicht aber die tatsächlich verzehrte Menge zu verstehen.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1.1.2010 *)
 22.1.1 Nach dem Haushaltstyp und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon nach dem Haushaltstyp							Davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ¹⁾						
		Allein- lebende	davon		Allein- erziehe- de ²⁾	Paare ³⁾	davon		sonstige Haus- halte ⁴⁾	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000	5 000 – 18 000
			Männer	Frauen			ohne Kind	mit Kind (ern) ⁴⁾							
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 835	2 069	750	1 319	244	3 986	2 786	1 200	1 536	1 033	944	1 993	1 814	1 434	617
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 713	4 685	10 029	1 173	15 467	10 661	4 806	5 168	11 093	4 770	10 510	5 683	3 066	1 399
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte⁵⁾															
Fahrzeuge															
Personenkraftwagen	77,6	58,1	61,6	56,4	68,7	92,3	91,4	94,2	91,1	49,5	75,8	89,1	96,3	98,3	98,1
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	10,5	3,9	(8,1)	(1,9)	/	13,2	9,8	20,7	21,5	(3,5)	(6,8)	12,2	17,5	18,8	19,3
Fahrrad	80,7	70,1	75,7	67,5	92,5	86,8	82,7	95,8	90,2	69,1	76,4	84,4	90,3	93,1	93,6
Unterhaltungselektronik															
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	36,7	26,0	31,1	23,7	(27,5)	43,8	44,0	43,3	48,2	20,7	33,9	40,7	49,4	53,7	55,4
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	41,0	26,5	29,4	25,2	(35,1)	51,3	48,0	58,7	52,6	28,8	38,8	45,0	52,1	51,6	46,9
Kabelanschluss	48,0	56,1	55,3	56,4	51,2	42,1	46,4	32,6	41,7	54,0	49,9	46,7	40,0	43,5	45,4
DVB-T-Gerät (Decoder)	21,4	17,0	20,4	15,3	(14,8)	25,1	25,6	23,9	24,1	15,0	19,2	23,5	25,7	28,5	29,7
DVD-Player/-Recorder	70,8	55,0	63,3	51,1	77,7	79,6	74,0	92,1	87,7	53,5	68,1	75,6	85,2	86,6	86,9
Camcorder (Videokamera)	20,0	7,4	12,5	(5,0)	(20,1)	29,1	22,7	43,3	28,8	8,6	14,1	23,3	29,1	34,6	36,6
Fotoapparat analog	54,6	49,3	47,3	50,2	45,7	58,4	61,6	51,3	60,2	48,1	53,1	56,5	57,9	62,3	64,9
Fotoapparat digital	67,7	47,5	56,5	43,3	75,3	79,6	72,9	94,4	88,0	44,1	58,1	75,1	88,3	92,1	94,8
MP3-Player	41,2	24,9	32,4	21,3	60,7	43,6	29,9	74,2	76,2	24,3	34,6	43,1	55,8	65,5	71,4
CD-Player/-Recorder	79,8	72,1	73,6	71,4	85,6	84,0	80,2	92,5	88,0	70,0	76,4	82,3	88,2	90,4	92,9
Spielkonsole	22,5	8,1	(12,5)	(6,1)	60,8	25,3	10,5	58,1	46,2	12,4	16,6	23,7	34,7	35,8	34,5
Informations- und Kommunikationstechnik															
Personalcomputer (PC)	80,8	68,6	76,3	65,0	94,0	86,0	80,5	98,4	96,6	66,2	72,8	84,8	95,0	97,8	98,0
PC stationär	63,1	46,6	57,4	41,5	72,0	70,2	65,1	81,4	87,1	48,4	55,3	66,2	78,7	81,8	79,7
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	45,5	33,7	38,6	31,5	54,6	48,1	41,5	62,6	69,2	29,3	37,6	47,3	58,4	70,5	80,2
Internetzugang, -anschluss	72,9	57,9	65,9	54,2	85,7	79,8	72,7	95,4	92,4	55,1	63,7	77,3	90,7	93,1	96,8
Telefon	99,4	99,0	98,1	99,4	99,9	99,7	99,6	99,8	99,7	98,8	99,7	99,7	99,7	99,6	99,7
Telefon stationär (auch schnurlos)	91,6	87,3	80,1	90,7	86,6	94,7	95,0	94,1	95,7	85,5	92,1	94,0	96,3	94,5	95,0
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	88,9	80,9	85,7	78,7	96,2	93,4	91,4	97,8	96,8	79,0	86,3	93,1	96,0	97,2	98,7
Telefaxgerät stationär	20,1	13,4	19,5	10,6	(16,8)	24,9	24,8	25,1	25,4	12,8	17,2	21,1	26,2	28,7	37,0
Navigationssystem	33,2	16,3	23,1	13,1	(16,2)	45,8	43,8	50,2	47,1	10,1	24,5	39,8	50,2	60,0	67,3
Haushalts- und Sportgeräte															
Geschirrspülmaschine	65,7	42,9	37,2	45,6	70,7	80,9	76,4	90,9	83,8	38,5	59,1	74,0	87,6	92,0	94,8
Mikrowellengerät	72,9	63,3	66,1	62,1	78,1	77,9	75,9	82,4	84,0	63,8	72,3	76,2	81,4	76,5	79,8
Wäschetrockner	39,9	24,1	20,6	25,7	37,0	50,0	45,2	60,6	55,6	20,7	32,9	44,6	58,1	59,3	65,3
Sportgerät (Hometrainer)	29,7	20,3	21,3	19,9	(11,7)	35,7	36,7	33,5	42,3	16,5	27,5	33,0	38,2	44,7	50,0
Ausstattungsbestand je 100 Haushalte⁷⁾															
Fahrzeuge															
Personenkraftwagen	101,6	59,2	64,1	56,9	69,6	124,2	116,9	140,3	162,1	50,8	83,0	110,1	145,2	166,2	185,4
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	12,9	4,3	(9,4)	(1,9)	/	16,3	12,0	25,7	28,2	(3,7)	(8,0)	14,9	22,2	23,6	25,8
Fahrrad	182,3	89,8	100,4	84,8	207,8	234,6	182,7	349,7	283,2	99,0	131,4	194,4	260,0	305,7	338,9
Unterhaltungselektronik															
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	44,5	28,0	33,7	25,3	(35,9)	53,9	53,8	54,1	65,6	22,0	37,9	49,5	63,1	70,7	75,9
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	58,6	30,8	36,1	28,3	(43,2)	74,6	68,2	88,8	93,5	32,9	52,6	64,3	82,2	86,4	83,1
Kabelanschluss	49,3	56,6	55,9	56,9	51,7	43,9	48,5	33,5	44,5	54,5	51,0	48,0	41,7	45,3	53,2
DVB-T-Gerät (Decoder)	25,7	18,8	22,9	16,9	(16,5)	30,1	30,5	29,3	34,4	16,6	21,3	28,1	32,9	38,0	39,4
DVD-Player/-Recorder	94,5	61,6	74,3	55,7	102,8	107,9	95,7	134,9	145,9	60,7	81,3	100,8	124,2	135,4	149,3
Camcorder (Videokamera)	22,5	8,1	13,9	(5,4)	(21,0)	32,4	26,1	46,6	34,3	9,3	15,7	26,0	33,0	39,3	44,9
Fotoapparat analog	69,9	57,5	62,2	55,2	52,0	78,0	82,9	67,0	84,7	55,0	64,6	72,0	81,5	89,7	100,5
Fotoapparat digital	91,8	53,3	67,0	47,0	98,0	109,3	92,1	147,3	147,4	49,2	67,9	98,0	128,1	151,3	185,4
MP3-Player	65,5	29,4	41,1	24,0	89,4	71,5	41,6	137,9	144,6	29,8	42,9	65,5	98,8	125,3	157,9
CD-Player/-Recorder	129,9	88,8	93,2	86,7	155,2	147,7	117,9	214,0	187,8	85,9	102,5	133,6	165,6	205,8	232,1
Spielkonsole	39,2	11,2	(17,8)	(8,2)	105,6	46,4	16,4	112,9	82,0	19,3	25,4	42,1	63,6	65,4	64,8
Informations- und Kommunikationstechnik															
Personalcomputer (PC)	138,5	85,9	109,3	75,0	144,5	150,5	128,9	198,3	250,9	84,7	104,5	139,3	186,0	229,6	281,0
PC stationär	80,7	50,0	65,4	42,8	84,7	89,7	77,5	116,8	139,9	53,2	63,7	82,2	108,3	125,0	135,0
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	57,8	35,9	43,9	32,1	59,8	60,7	51,3	81,5	111,0	31,5	40,7	57,1	77,7	104,5	146,0
Internetzugang, -anschluss	77,6	58,6	66,9	54,6	88,9	85,0	75,6	105,9	106,9	56,0	65,8	80,3	99,5	106,1	116,7
Telefon	273,2	184,2	190,7	181,2	267,1	310,6	280,5	377,6	416,0	189,2	225,0	284,4	348,4	396,8	443,0
Telefon stationär (auch schnurlos)	112,3	93,7	89,0	95,9	95,5	122,6	121,4	125,4	138,5	90,4	100,6	113,0	130,3	149,9	165,9
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	160,9	90,5	101,6	85,3	171,6	188,0	159,1	252,2	277,4	98,8	124,4	171,4	218,2	246,9	277,0
Telefaxgerät stationär	21,7	13,7	20,4	10,6	(18,2)	26,9	26,2	28,6	29,2	13,0	18,0	22,2	28,9	32,9	43,6
Navigationssystem	36,5	16,8	24,1	13,4	(16,5)	49,5	47,3	54,5	58,2	10,2	25,0	42,4	56,5	69,5	85,8
Haushalts- und Sportgeräte															
Geschirrspülmaschine	66,7	43,2	37,6	45,8	71,0	81,9	77,6	91,3	87,1	38,7	59,3	74,5	89,8	93,9	100,8
Mikrowellengerät	75,4	64,0	67,6	62,4	79,1	80,4	78,7	84,1	92,1	63,9	73,9	79,2	85,0	81,5	91,0
Wäschetrockner	40,2	24,2	20,8	25,8	37,0	50,2	45,6	60,6	56,4	20,8	33,0	44,7	58,5	60,1	67,2
Sportgerät (Hometrainer)	35,8	22,2	23,9	21,3	(13,8)	44,2	45,2	42,1	54,3	18,2	31,3	40,1	47,0	57,5	65,2

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Selbsteinstufung des Haushalts am 1.1.2010.

2) Mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren.

3) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschl. gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

4) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher/-innen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

5) U. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.

6) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

7) Anzahl der in den Haushalten vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1.1.2010 *)
 22.1.2 Nach der sozialen Stellung und nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher/-innen								Davon nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher/-innen von ... bis unter ... Jahren							
		davon				darunter				18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und mehr
		Arbeit- nehmer	Beamte/ Beam- tinnen	Anges- tellte	Arbeiter/- innen	Arbeits- lose	Nicht- erwerbs- tätige	Rentner/- innen	Pensio- näre/ Pensio- närinnen								
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 835	4 916	968	3 236	712	340	2 579	1 964	467	(53)	599	1 318	2 139	1 727	714	1 029	256
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	20 295	1 553	12 550	6 193	2 805	13 420	10 824	1 382	(439)	3 195	5 781	9 436	7 871	3 400	5 085	1 313
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte ¹⁾																	
Fahrzeuge																	
Personenkraftwagen	77,6	87,9	92,1	86,4	89,8	42,8	69,3	69,1	91,3	(57,6)	73,6	84,5	81,6	78,4	76,4	71,8	54,7
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	10,5	15,5	17,4	12,8	20,7	/	4,3	(3,9)	(7,0)	/	(12,0)	16,9	14,6	9,0	(5,1)	(3,1)	/
Fahrrad	80,7	88,9	92,6	87,9	89,9	72,4	70,1	68,5	81,2	(81,7)	85,5	90,8	86,4	79,9	75,8	69,6	44,8
Unterhaltungselektronik																	
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	36,7	42,2	45,5	41,4	43,0	(20,7)	31,8	31,3	42,6	/	33,6	37,2	40,4	39,1	35,9	30,5	(26,4)
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	41,0	46,1	45,1	43,0	52,5	29,7	35,7	37,1	34,8	/	36,2	47,8	44,1	40,9	38,4	36,7	(28,1)
Kabelanschluss	48,0	44,3	42,9	45,6	41,9	55,9	51,9	51,4	54,9	(55,8)	50,1	38,8	46,0	50,5	49,3	53,7	54,3
DVB-T-Gerät (Decoder)	21,4	24,3	29,8	24,0	23,5	(15,6)	18,1	18,0	22,4	/	19,4	23,6	23,3	22,8	21,3	16,5	(15,5)
DVD-Player/-Recorder	70,8	82,4	83,3	80,2	86,8	66,0	54,2	51,9	67,1	(86,9)	79,0	87,1	79,0	70,2	62,2	47,2	32,2
Camcorder (Videokamera)	20,0	25,0	27,7	22,8	28,7	(13,9)	13,8	13,0	22,9	/	22,3	27,2	21,7	20,9	16,2	11,7	(8,3)
Fotoapparat analog	54,6	53,4	57,9	54,6	49,9	39,8	59,4	60,2	66,5	/	39,7	48,7	54,9	55,7	60,9	65,9	58,5
Fotoapparat digital	67,7	81,7	87,0	80,9	81,9	53,5	49,5	47,0	64,8	(75,0)	84,3	82,8	77,3	66,7	58,0	41,4	(22,3)
MP3-Player	41,2	57,6	61,8	56,3	59,4	31,2	18,5	14,2	22,9	(68,8)	70,9	62,5	55,3	31,2	18,8	9,5	/
CD-Player/-Recorder	79,8	86,2	88,7	85,7	86,5	76,8	70,8	69,9	79,0	(63,3)	73,9	89,3	87,7	80,9	76,7	67,1	51,9
Spielkonsole	22,5	33,7	32,6	30,2	41,3	20,3	5,9	3,9	(6,6)	/	43,2	41,3	32,7	11,7	(4,6)	(1,9)	/
Informations- und Kommunikationstechnik																	
Personalcomputer (PC)	80,8	92,9	96,2	93,3	91,3	77,7	63,1	59,1	80,7	(100,0)	96,1	95,0	91,7	80,8	71,5	51,5	33,7
PC stationär	63,1	73,2	71,7	71,2	77,7	62,7	47,9	46,0	63,5	(77,1)	62,5	71,0	75,3	65,4	56,9	40,8	(27,1)
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	45,5	58,7	68,5	62,0	49,6	30,2	28,7	24,0	40,7	(67,3)	72,6	57,5	54,6	42,6	29,7	20,2	(10,4)
Internetzugang, -anschluss	72,9	87,1	90,9	87,2	85,8	63,3	53,6	48,8	73,8	(97,5)	89,5	88,2	84,2	73,5	62,8	41,0	(22,4)
Telefon	99,4	99,7	99,6	99,6	99,8	98,6	99,2	99,2	99,5	(100,0)	99,0	99,7	99,5	99,5	99,4	99,1	99,6
Telefon stationär (auch schnurlos)	91,6	92,2	91,7	92,3	92,2	80,5	93,0	93,9	97,8	(76,3)	80,4	90,3	92,1	92,7	93,9	95,9	97,2
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	88,9	94,7	95,5	94,7	94,7	84,7	81,0	79,5	88,0	(96,1)	96,7	96,1	94,3	88,1	87,8	75,1	59,1
Telefaxgerät stationär	20,1	21,1	25,0	21,4	19,4	(16,5)	19,4	18,8	29,4	/	18,4	21,0	20,1	22,3	22,5	18,0	(13,9)
Navigationssystem	33,2	43,1	47,1	42,8	42,7	(11,0)	22,8	21,7	39,0	/	39,8	38,5	37,4	34,5	29,7	21,6	(11,8)
Haushalts- und Sportgeräte																	
Geschirrspülmaschine	65,7	75,5	80,4	73,5	78,3	38,1	56,7	56,8	73,7	(38,5)	56,7	75,7	70,0	67,4	64,8	59,3	38,7
Mikrowellengerät	72,9	78,3	74,3	75,4	85,2	67,5	65,9	65,0	72,6	(82,8)	80,2	78,1	75,2	72,1	72,4	62,3	60,3
Wäschetrockner	39,9	45,7	51,0	44,2	47,3	21,1	35,2	34,9	46,7	/	30,7	45,5	44,9	40,5	40,2	34,4	(29,7)
Sportgerät (Hometrainer)	29,7	32,1	37,6	33,0	28,8	(17,4)	28,6	28,6	38,1	/	23,4	29,5	30,3	32,7	35,0	27,6	(21,1)
Ausstattungsbestand je 100 Haushalte ²⁾																	
Fahrzeuge																	
Personenkraftwagen	101,6	125,6	135,5	121,5	131,6	45,6	77,0	75,7	110,8	(63,4)	94,1	115,5	118,3	105,8	88,0	76,9	57,5
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	12,9	19,3	23,2	15,3	26,5	/	5,1	(4,7)	(8,5)	/	(13,9)	21,0	18,7	9,9	(7,0)	(3,6)	/
Fahrrad	182,3	229,7	258,8	215,5	251,1	114,4	124,7	118,9	179,9	(119,8)	163,1	256,4	223,3	161,7	144,3	126,3	66,8
Unterhaltungselektronik																	
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	44,5	53,5	56,1	52,1	55,0	(22,3)	36,0	35,2	50,6	/	39,1	43,5	52,2	48,7	42,5	34,2	(27,6)
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	58,6	69,3	75,4	63,1	80,5	38,7	46,6	48,3	50,1	/	47,9	71,6	68,1	57,7	54,2	47,3	(28,7)
Kabelanschluss	49,3	45,7	45,0	47,3	42,8	56,1	53,4	52,7	57,7	(57,2)	51,2	39,5	47,3	52,1	50,4	55,9	55,8
DVB-T-Gerät (Decoder)	25,7	30,0	36,5	29,5	29,2	(18,1)	20,9	20,3	29,5	/	21,3	28,8	29,0	28,4	24,2	18,9	(17,3)
DVD-Player/-Recorder	94,5	117,0	120,9	112,7	124,7	79,0	63,6	60,7	86,2	(114,3)	101,0	119,8	114,5	93,3	75,3	52,9	34,4
Camcorder (Videokamera)	22,5	28,0	32,4	25,9	31,3	(15,2)	15,7	14,9	26,4	/	24,0	29,9	24,0	24,4	19,3	13,5	(8,8)
Fotoapparat analog	69,9	69,1	82,4	72,2	59,5	48,6	75,6	75,6	99,3	/	45,5	60,2	70,7	73,6	79,6	84,3	78,9
Fotoapparat digital	91,8	117,2	134,8	116,9	113,4	61,6	59,6	55,3	88,6	(83,8)	105,1	117,7	113,0	90,1	71,1	48,8	(25,4)
MP3-Player	65,5	96,6	107,9	93,4	100,4	42,9	23,1	17,2	34,8	(97,9)	98,6	102,8	99,0	46,1	22,5	11,2	/
CD-Player/-Recorder	129,9	159,8	176,4	159,4	156,3	103,8	90,1	87,8	111,4	(87,0)	113,3	178,7	159,7	121,1	102,7	82,8	60,0
Spielkonsole	39,2	60,4	57,4	53,7	74,8	32,6	8,4	5,6	(9,6)	/	73,0	74,7	60,3	16,9	(7,3)	(2,6)	/
Informations- und Kommunikationstechnik																	
Personalcomputer (PC)	138,5	176,9	193,6	181,1	164,1	104,5	87,5	78,6	129,7	(176,8)	165,3	164,0	179,7	136,4	98,9	67,8	40,6
PC stationär	80,7	99,2	100,6	97,3	102,7	71,9	54,5	52,1	77,7	(91,2)	75,2	93,3	104,8	81,8	65,8	46,1	(28,2)
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	57,8	77,7	93,0	83,9	61,4	32,6	32,9	26,5	52,0	(85,6)	90,0	70,7	74,9	54,6	33,2	21,7	(12,3)
Internetzugang, -anschluss	77,6	94,2	100,2	94,6	92,0	65,5	55,0	49,9	77,4	(100,9)	95,6	95,3	91,1	77,5	64,6	42,0	(22,4)
Telefon	273,2	316,5	329,5	307,2	332,0	209,4	221,1	215,3	281,5	(228,5)	254,6	308,9	322,8	269,7	239,7	208,7	177,2
Telefon stationär (auch schnurlos)	112,3	118,3	126,7	120,7	111,4	84,8	109,1	107,7	136,2	(81,2)	89,8	112,0	118,4	118,1	113,3	110,2	107,1
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	160,9	198,2	202,9	186,5	220,6	124,5	112,1	107,6	145,3	(147,3)	164,8	196,9	204,4	151,6	126,4	98,6	70,2
Telefaxgerät stationär	21,7	23,4	29,0	24,2	20,4	(16,9)	20,0	19,4	30,6	/	19,3	23,6	22,5	23,7	23,1	18,6	(14,2)
Navigationssystem	36,5	48,3	51,8	48,5	47,0	(11,4)	23,9	22,5	42,6	/	42,9	42,2	42,2	38,9	30,9	22,5	(12,2)
Haushalts- und Sportgeräte																	
Geschirrspülmaschine	66,7	76,7	82,2	74,8	79,1	38,1	57,5	57,4	75,5	(38,5)	57,0	76,8	71,2	68,7	65,7	60,0	39,2
Mikrowellengerät	75,4	81,5	78,1	78,6	88,1	67,8	67,8	66,9	75,5	(82,8)	81,6	80,2	78,3	75,1	75,7	64,2	60,8
Wäschetrockner	40,2	46,0	51,5	44,7	47,3	21,1	35,4	35,9	47,1	/	30,7	45,7	45,3	40,9	40,8	34,5	(29,7)
Sportgerät (Hometrainer)	35,8	40,3	49,2	41,2	36,3	(18,7)	32,5	32,3	47,1	/	30,0	35,3	38,3	39,9	41,3	29,6	(23,2)

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

2) Anzahl der in den Haushalten vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.2 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.2.1 Nach dem Haushaltstyp und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon nach dem Haushaltstyp							Davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR						
		Allein- lebende	davon		Allein- erziehende ¹⁾	Paare ²⁾	davon		sonstige Haus- halte ³⁾	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000	5 000 – 18 000
			Männer	Frauen			ohne Kind	mit Kind (em) ³⁾							
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	761	1 268	268	3 927	2 708	1 219	1 518	734	580	1 509	1 502	1 675	1 742
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	4 972	9 896	1 177	15 582	10 660	4 922	4 893	7 491	3 978	8 281	6 662	5 572	4 536
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR															
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	2 198	1 186	1 498	1 029	1 379	2 708	2 098	4 028	3 847	330	821	1 346	2 229	3 739	6 109
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	19	/	/	/	/	30	27	(36)	(35)	/	/	/	(11)	(34)	81
Einnahmen aus Vermögen	373	208	224	199	166	497	482	528	530	-15	90	248	426	635	1 089
dar. aus Vermietung und Verpachtung	66	45	48	43	/	80	88	62	101	(4)	/	25	50	90	293
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	924	731	652	771	659	1 143	1 359	674	876	683	813	948	1 041	960	1 158
darunter:															
(Brutto) Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	471	441	328	498	/	596	862	(19)	271	392	547	656	581	319	223
(Brutto) Pensionen	128	101	(121)	(91)	/	173	249	/	(97)	/	/	(76)	184	226	292
(Brutto) Renten der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes	24	23	(11)	29	-	30	44	/	(13)	(9)	(27)	30	33	27	(19)
Pflegegeld	6	/	/	/	/	(7)	(9)	/	(18)	/	/	(6)	(8)	/	(8)
Arbeitslosengeld I	20	(15)	/	/	/	20	(16)	(27)	(34)	(21)	(26)	(16)	(20)	(21)	(16)
Arbeitslosengeld II und Sozialgeld	51	54	(66)	(48)	(201)	33	(21)	(58)	61	146	(92)	(39)	(8)	/	/
Wohngeld	5	(6)	/	(7)	/	(3)	/	(5)	(4)	(13)	(4)	(3)	/	/	/
Kindergeld	78	(5)	/	(5)	227	101	8	302	192	(18)	38	49	85	137	182
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und Einnahmen aus Untervermietung	198	154	152	155	320	222	234	195	221	67	91	124	195	216	619
darunter:															
(Brutto) Werks- und Betriebsrenten	44	27	(42)	(19)	/	65	92	/	(37)	(8)	(12)	27	68	65	100
Leistungen aus privaten Versicherungen	35	29	34	27	(13)	42	45	36	35	/	(3)	11	32	41	160
Unterstützung von privaten Haushalten	101	85	62	96	288	95	78	130	128	51	66	77	77	94	305
Haushaltsbruttoeinkommen	3 711	2 282	2 533	2 156	2 527	4 600	4 202	5 461	5 508	1 065	1 816	2 672	3 903	5 585	9 056
abzüglich:															
Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	390	238	325	194	185	471	394	640	641	36	91	191	347	640	1 352
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ⁵⁾	475	278	314	260	264	591	522	741	758	112	219	344	513	777	1 114
zugänglich:															
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung sowie zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	25	11	(17)	(8)	/	33	24	54	46	/	/	/	(13)	38	131
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	2	(2)	(2)	(2)	/	2	3	-	(1)	/	/	(2)	(2)	(2)	(3)
Haushaltsnettoeinkommen	2 873	1 780	1 913	1 712	2 082	3 573	3 313	4 135	4 156	918	1 507	2 141	3 058	4 207	6 724
zugänglich:															
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	25	14	22	9	(15)	35	32	43	30	(9)	(9)	17	31	40	53
sonstige Einnahmen	27	18	22	15	18	32	27	42	42	11	12	21	25	38	66
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 925	1 811	1 958	1 737	2 115	3 640	3 372	4 220	4 227	938	1 528	2 178	3 114	4 285	6 844
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	949	615	882	481	281	1 294	1 465	924	1 026	343	286	753	1 104	1 084	2 496
Gesamteinnahmen	4 739	2 941	3 479	2 672	2 844	5 997	5 753	6 525	6 652	1 431	2 124	3 467	5 079	6 786	11 805
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	1 452	1 391	1 729	2 653	2 534	2 910	2 943	1 007	1 313	1 828	2 392	2 948	4 075
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	302	173	180	170	261	382	350	450	447	166	213	268	335	408	486
Bekleidung und Schuhe	98	59	43	68	93	122	102	165	142	34	57	77	105	143	215
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung, Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	724	544	540	545	619	839	809	903	935	441	532	665	796	927	1 116
Gesundheitspflege	116	64	59	67	83	153	149	163	160	51	57	87	131	160	250
Verkehr	91	65	67	64	37	118	136	80	94	25	44	62	88	120	262
Nachrichtenübermittlung	326	185	224	165	210	412	390	459	507	98	119	259	379	478	739
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	57	44	47	42	61	61	56	74	83	38	46	54	62	70	80
Bildungswesen	231	147	150	146	192	292	284	311	296	81	135	193	262	329	462
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen andere Waren und Dienstleistungen	17	6	(8)	5	29	20	6	50	39	(5)	(5)	9	18	27	48
113	70	95	58	65	150	152	145	135	33	55	86	128	170	251	
83	54	41	61	78	104	101	110	104	35	50	70	89	115	166	
Andere Ausgaben	1 633	987	1 344	808	666	2 157	2 187	2 091	2 158	315	497	1 082	1 773	2 272	4 820
sonstige Steuern	12	7	8	6	(6)	15	14	18	19	(4)	(7)	9	12	19	27
dar. Kraftfahrzeugsteuer	11	6	8	5	(6)	14	13	16	16	(3)	(6)	8	12	17	21
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	8	5	(8)	4	(5)	10	10	10	12	/	(3)	5	7	15	22
Versicherungsbeiträge	85	51	55	49	56	105	99	119	128	29	49	73	95	126	165
darunter:															
Beiträge für zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherung	13	8	8	8	8	16	18	13	17	4	7	11	14	20	27
Beiträge für Kfz-Versicherungen	32	17	21	16	20	38	35	42	58	11	19	28	37	47	54
sonstige Übertragungen und Ausgaben	135	97	124	83	70	164	183	122	177	40	71	106	156	191	302
dar. Geldspenden	8	7	7	7	(3)	10	9	11	8	2	4	7	10	12	19
Tilgung und Verzinsung von Krediten ⁶⁾	256	111	145	95	171	361	276	544	383	25	63	120	261	437	826
darunter:															
Zinsen für Baudarlehen u. Ä.	78	29	39	24	(45)	112	80	182	125	(4)	(10)	25	71	151	278
Zinsen für Konsumentkredite ⁶⁾	9	5	6	5	(9)	10	8	16	13	(3)	5	9	10	10	18
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	135	(37)	(43)	(34)	/	248	223	304	89	/	/	(55)	(150)	169	457
1 001	679	961	537	286	1 253	1 382	975	1 349	157	297	714	1 091	1 314	3 020	
Gesamtausgaben	4 654	2 914	3 435	2 652	2 844	5 871	5 636	6 381	6 500	1 471	2 120	3 445	5 025	6 636	11 360

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Mit ledigem(n) Kind(em) unter 18 Jahren.
 2) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschl. gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.
 3) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher/-innen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.
 4) U. a. Haushalte mit Kind(em) über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.
 5) Seit dem 1.1.2009 einschl. Beiträge zur privaten Krankenversicherung und freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.
 6) Einschl. Überziehungszinsen.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.2 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.2.2 Nach der Haushaltsgröße und nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Davon nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher/-innen von ... bis unter ... Jahren							
		1	2	3	4	5 und mehr	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	3 156	1 344	949	264	104	628	1 405	2 128	1 613	737	912	215
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	12 605	4 580	3 324	1 144	744	3 223	6 228	9 057	7 407	3 765	4 919	1 177
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR														
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit . . .	2 198	1 186	2 041	3 648	4 421	4 817	(1 390)	2 566	3 460	3 475	2 278	193	66	(15)
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit . . .	19	/	23	(35)	(36)	(54)	/	/	(21)	(30)	(22)	/	/	/
Einnahmen aus Vermögen	373	208	438	466	596	778	(53)	138	357	375	436	489	400	402
dar. aus Vermietung und Verpachtung	66	45	78	80	77	(129)	/	(22)	37	63	91	112	81	(46)
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen . . .	924	731	1 257	746	689	1 153	(318)	397	513	511	777	1 829	1 936	1 891
darunter:														
(Brutto) Renten der gesetzlichen														
Rentenversicherung	471	441	763	175	(45)	/	/	/	(37)	98	365	1 298	1 389	1 338
(Brutto) Pensionen	128	101	215	(70)	/	/	-	/	/	(36)	125	321	351	(361)
(Brutto) Renten der Zusatzversorgung des														
öffentlichen Dienstes	24	23	38	(9)	/	/	-	/	/	(3)	21	72	72	(55)
Pflegegeld	6	/	(9)	(11)	/	/	/	/	/	(4)	(11)	/	/	/
Arbeitslosengeld I	20	(15)	(17)	(35)	(26)	/	/	(19)	(25)	(30)	(24)	/	/	-
Arbeitslosengeld II und Sozialgeld	51	54	40	(64)	(48)	/	/	(72)	(68)	64	72	/	/	/
Wohngeld	5	(6)	(2)	/	(5)	/	/	/	(7)	(3)	/	/	/	/
Kindergeld	78	(5)	26	163	321	558	(94)	80	180	125	31	(6)	/	/
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen														
und Einnahmen aus Untervermietung	198	154	234	225	195	268	(239)	170	181	174	186	258	229	264
darunter:														
(Brutto) Werks- und Betriebsrenten	44	27	81	(32)	/	/	/	/	/	/	37	158	109	(110)
Leistungen aus privaten Versicherungen	35	29	42	34	33	(45)	/	(20)	32	35	36	28	56	(38)
Unterstützung von privaten Haushalten	101	85	91	144	138	151	(215)	137	131	112	97	53	50	(87)
Haushaltsbruttoeinkommen	3 711	2 282	3 993	5 120	5 937	7 070	2 002	3 282	4 533	4 566	3 699	2 782	2 636	2 581
abzüglich:														
Einkommen-, Kirchensteuer und														
Solidaritätszuschlag	390	238	373	598	694	832	(155)	406	595	620	393	64	52	(62)
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ¹⁾	475	278	495	712	819	878	(260)	484	638	660	472	228	219	197
zuzüglich:														
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten														
Krankenversicherung sowie zur Pflegeversicherung														
bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	25	11	21	41	60	(84)	/	(13)	38	46	29	/	/	-
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur														
freiwilligen oder privaten Krankenversicherung .	2	(2)	3	/	/	/	/	/	/	/	(1)	(6)	6	/
Haushaltsnettoeinkommen	2 873	1 780	3 148	3 852	4 484	5 445	1 588	2 404	3 338	3 332	2 865	2 497	2 372	2 325
zuzüglich:														
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	25	14	28	37	35	(61)	/	32	35	19	28	(20)	(22)	/
sonstige Einnahmen	27	18	26	40	40	67	(10)	32	35	34	27	20	12	(10)
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 925	1 811	3 203	3 929	4 558	5 572	1 636	2 467	3 408	3 384	2 920	2 537	2 406	2 337
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	949	615	1 316	1 029	913	1 033	(212)	772	816	760	1 322	1 063	943	(1 375)
Gesamteinnahmen	4 739	2 941	5 388	6 268	6 984	8 314	2 262	4 130	5 457	5 425	5 106	3 893	3 620	3 972
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	2 414	2 750	3 160	3 713	1 401	1 818	2 315	2 383	2 216	2 066	1 939	1 801
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	302	173	337	419	485	580	175	245	340	344	309	279	259	217
Bekleidung und Schuhe	98	59	98	136	179	214	(72)	95	125	117	92	79	71	48
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	724	544	783	874	967	1 126	451	587	754	762	752	734	705	703
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und														
-gegenstände	116	64	137	156	178	199	57	100	119	139	122	114	90	71
Gesundheitspflege	91	65	122	84	90	109	(20)	48	62	79	87	108	162	167
Verkehr	326	185	367	445	536	612	297	300	356	395	365	278	206	122
Nachrichtenübermittlung	57	44	57	79	77	86	64	64	66	66	54	46	42	38
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	147	268	282	330	405	122	182	249	252	230	244	216	189
Bildungswesen	17	6	9	36	52	74	(26)	26	31	23	11	(5)	(3)	/
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	113	70	138	133	153	181	(66)	97	125	117	115	109	111	93
andere Waren und Dienstleistungen	83	54	97	104	113	127	50	75	89	88	79	70	74	152
Andere Ausgaben	1 633	987	2 003	2 069	2 158	2 662	405	1 327	1 816	1 679	1 899	1 484	1 337	1 946
sonstige Steuern	12	7	14	18	19	21	/	8	12	14	16	12	9	(7)
dar. Kraftfahrzeugsteuer	11	6	12	16	17	(20)	/	8	11	12	13	10	9	(6)
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen														
Rentenversicherung	8	5	9	10	12	(9)	/	(6)	9	13	13	/	/	-
Versicherungsbeiträge	85	51	94	120	136	134	(46)	73	98	97	90	78	65	53
darunter:														
Beiträge für private Krankenversicherung und														
Pflegeversicherung	13	8	17	15	15	18	/	6	12	12	16	17	14	(15)
Beiträge für Kfz-Versicherungen	32	17	34	51	50	53	(25)	33	32	36	33	31	24	(18)
sonstige Übertragungen und Ausgaben	135	97	168	143	144	215	(30)	58	109	147	157	148	158	182
dar. Geldspenden	8	7	9	6	10	25	/	6	8	7	7	9	14	15
Tilgung und Verzinsung von Krediten ²⁾	256	111	259	411	546	645	(79)	227	429	341	241	161	78	/
darunter:														
Zinsen für Baudarlehen u. Ä.	78	29	75	125	188	236	/	63	142	110	68	41	20	/
Zinsen für Konsumentenkredite ²⁾	9	5	8	14	13	(28)	/	11	11	12	8	5	4	/
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen	135	(37)	200	218	(169)	(267)	/	(308)	292	109	(102)	(24)	(55)	/
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	1 001	679	1 260	1 149	1 131	1 371	(242)	647	867	958	1 280	1 061	972	1 666
Gesamtausgaben	4 654	2 914	5 285	6 129	6 831	8 085	2 220	4 037	5 364	5 342	4 980	3 843	3 547	4 006

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Seit dem 1.1.2009 einschl. Beiträge zur privaten Krankenversicherung und freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.
²⁾ Einschl. Überziehungszinsen.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.3 Konsumausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.3.1 Nach dem Haushaltstyp und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon nach dem Haushaltstyp							Davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR						
		Allein- lebende	davon		Allein- erziehende ¹⁾	Paare ²⁾	davon		sonstige Haus- halte ⁴⁾	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000	5 000 – 18 000
			Männer	Frauen			ohne Kind	mit Kind (ern) ³⁾							
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	761	1 268	268	3 927	2 708	1 219	1 518	734	580	1 509	1 502	1 675	1 742
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	4 972	9 896	1 177	15 582	10 660	4 922	4 893	7 491	3 978	8 281	6 662	5 572	4 536
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR															
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	302	173	180	170	261	382	350	450	447	166	213	268	335	408	486
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	263	147	143	150	240	335	300	410	390	144	183	232	292	356	428
alkoholische Getränke, Tabakwaren u. Ä.	39	26	37	20	21	47	51	40	57	22	30	36	43	53	58
Bekleidung und Schuhe	98	59	43	68	93	122	102	165	142	34	57	77	105	143	215
Herrenbekleidung	21	11	26	3	(7)	27	26	28	39	6	9	15	23	31	53
Damenbekleidung	39	29	(2)	43	38	43	41	46	58	15	27	33	40	55	78
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	7	1	(0)	1	19	12	2	34	4	(1)	3	4	7	12	18
Herren-, Damen- und Kinderstrumpfwaren	3	2	1	2	3	3	3	4	3	1	2	2	3	3	5
sonstige Bekleidung und Zubehör	7	4	2	5	5	10	8	14	10	2	4	5	8	10	17
Schuhe und Schuhzubehör	19	12	10	13	22	25	19	37	26	7	11	16	22	28	40
Reparaturen, Reinigung, Ausleihe	2	2	2	2	(1)	2	3	2	2	1	1	2	2	2	4
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	724	544	540	545	619	839	809	903	935	441	532	665	796	927	1 116
Wohnungsmieten u. Ä.	573	440	440	440	486	659	630	722	725	349	425	516	628	735	899
Energie	139	98	94	100	127	161	157	168	199	88	102	132	156	176	200
Wohnungsinstandhaltung	12	5	5	6	(7)	19	22	12	11	4	5	16	12	17	17
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	116	64	59	67	83	153	149	163	160	51	57	87	131	160	250
Möbel und Einrichtungsgegenstände	47	24	27	23	35	60	59	63	73	21	20	31	54	59	113
Teppiche und andere Bodenbeläge	4	2	/	(2)	(3)	5	6	5	4	(1)	(1)	4	5	5	6
Kühl- und Gefriermöbel	2	(1)	/	/	(3)	(3)	/	(3)	/	/	/	(3)	(3)	(3)	(5)
sonstige größere Haushaltsgeräte	7	5	(3)	6	(3)	9	9	11	8	(3)	(4)	6	8	11	13
kleine elektrische Haushaltsgeräte	3	2	1	2	(2)	4	4	4	4	(1)	(1)	3	3	5	5
Heimtextilien	10	6	4	7	8	14	15	13	13	4	6	9	12	17	18
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushalts- führung	21	11	11	12	12	30	28	34	29	9	10	16	25	32	46
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	14	9	7	10	13	19	17	22	19	7	9	13	16	20	23
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7	5	4	5	(4)	9	8	10	7	(2)	(4)	4	5	9	19
Gesundheitspflege	91	65	67	64	37	118	136	80	94	25	44	62	88	120	262
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	12	8	9	8	(4)	17	19	11	14	5	8	10	14	16	25
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	24	17	12	20	10	30	35	19	27	9	14	20	25	31	54
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	54	40	46	37	22	71	82	49	53	10	22	32	49	73	183
Verkehr	326	185	224	165	210	412	390	459	507	98	119	259	379	478	739
Kraftfahrzeuge	118	(64)	/	/	/	151	152	(148)	(190)	/	/	(87)	(137)	(177)	313
Kraft- und Fahrräder	5	(1)	/	/	/	10	(8)	13	(5)	/	/	(5)	(7)	(7)	13
Ersatzteile und Zubehör	12	6	10	4	6	16	14	20	18	3	5	8	12	19	28
Kraftstoffe und Zubehör	82	42	55	35	65	107	95	133	132	21	46	67	98	129	161
Wartung, Reparatur an Kfz, Kraft- und Fahrrädern Garagen- und Stellplatzmieten	31	19	27	15	22	39	37	43	47	7	15	25	38	48	66
sonstige Dienstleistungen	29	16	18	16	18	37	36	40	42	8	17	25	36	43	51
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	13	5	6	4	5	18	14	27	26	2	3	7	13	18	45
Nachrichtenübermittlung	35	32	32	31	28	35	35	35	47	22	25	33	38	37	61
Telefon-, Faxgeräte, Anrufbeantworter	57	44	47	42	61	61	56	74	83	38	46	54	62	70	80
Dienstleistungen für die Nachrichtenübermittlung	2	1	(1)	(1)	(1)	3	2	4	4	(1)	(1)	2	3	3	4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	147	150	146	192	292	284	311	296	81	135	193	262	329	462
Rundfunkempfangsgeräte u. Ä.	4	2	3	2	(3)	5	5	7	6	(1)	(1)	2	5	6	9
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	8	5	(7)	(3)	/	10	10	11	10	/	/	(5)	9	15	15
Foto-, Filmausrüstungen und optische Geräte	3	2	(5)	(1)	/	4	3	5	3	(1)	(1)	2	3	3	9
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	14	7	10	6	8	17	15	21	27	3	7	11	16	20	32
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	7	5	8	4	7	8	6	10	8	3	4	6	7	8	13
sonstige langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstung für Kultur, Sport, Camping u. Ä.	8	4	5	3	9	10	7	16	13	(1)	(2)	5	9	15	18
Spielwaren und Hobbys	14	6	8	5	17	21	13	38	16	4	7	10	16	22	34
Blumen und Gärten	15	10	6	11	7	20	22	17	19	6	9	14	19	21	27
Haustiere	13	9	4	11	14	15	15	16	19	6	10	12	13	20	20
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	53	37	38	36	54	64	55	84	70	22	33	46	57	72	108
Bücher	12	9	10	9	13	14	11	19	17	6	7	11	12	16	26
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	21	16	16	16	12	25	28	20	24	11	15	19	23	27	36
sonstige Verbrauchsgüter	3	2	2	2	6	4	2	8	5	1	2	3	3	5	8
Reparaturen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur Pauschalreisen	1	(1)	/	(1)	/	2	2	(1)	(2)	/	/	(1)	(2)	(1)	3
Bildungswesen	54	33	28	36	(34)	74	91	38	57	(13)	(31)	48	68	77	105
Nachhilfeunterricht	17	6	(8)	5	29	20	6	50	39	(5)	(5)	9	18	27	48
Gebühren, Kinderbetreuung	1	/	/	/	/	1	/	(5)	(3)	-	/	/	(2)	(2)	(4)
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	16	6	(8)	5	28	18	6	45	36	(5)	(5)	8	16	26	44
Verpflegungsdienstleistungen	113	70	95	58	65	150	152	145	135	33	55	86	128	170	251
Beherbergungsdienstleistungen	79	53	74	42	46	101	103	97	94	27	43	62	88	118	164
Andere Waren und Dienstleistungen	34	17	21	16	(19)	49	49	48	41	(7)	12	23	40	52	87
Schmuck, Uhren	83	54	41	61	78	104	101	110	104	35	50	70	89	115	166
sonstige persönliche Gebrauchsgegenstände	7	5	3	6	4	9	9	8	8	2	4	6	7	10	17
Dienstleistungen für die Körperpflege	7	4	3	5	6	9	8	11	8	2	4	5	9	10	13
Körperpflegeartikel und -geräte	18	14	7	17	11	21	24	17	21	9	13	16	20	24	29
sonstige Dienstleistungen	25	16	10	18	25	31	27	40	35	12	17	22	27	35	43
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	1 452	1 391	1 729	2 653	2 534	2 910	2 943	1 007	1 313	1 828	2 392	2 948	4 075

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren.

2) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschl. gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.
 3) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher/-innen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.
 4) U. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.3 Konsumausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.3.2 Nach der Haushaltsgröße und nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon mit ... Personen					Davon nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher/-innen von ... bis unter ... Jahren							
		1	2	3	4	5 und mehr	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	3 156	1 344	949	264	104	628	1 405	2 128	1 613	737	912	215
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	12 605	4 580	3 324	1 144	744	3 223	6 228	9 057	7 407	3 765	4 919	1 177
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR														
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	302	173	337	419	485	580	175	245	340	344	309	279	259	217
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	263	147	289	367	440	538	149	214	303	298	263	243	229	192
alkoholische Getränke, Tabakwaren u. Ä.	39	26	48	53	44	43	(25)	31	37	47	46	36	30	25
Bekleidung und Schuhe	98	59	98	136	179	214	(72)	95	125	117	92	79	71	48
Herrenbekleidung	21	11	24	30	38	42	(16)	22	23	26	22	18	14	(9)
Damenbekleidung	39	29	41	52	53	60	(34)	35	41	46	40	34	32	21
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	7	1	3	13	28	38	/	9	18	8	2	2	1	/
Herren-, Damen- und Kinderstrumpfwaren	3	2	3	3	5	5	(1)	2	3	3	2	2	2	(1)
sonstige Bekleidung und Zubehör	7	4	7	9	15	19	(5)	6	11	8	6	6	5	(5)
Schuhe und Schuhzubehör	19	12	18	27	39	48	(15)	19	27	24	17	14	13	(8)
Reparaturen, Reinigung, Ausleihe	2	2	2	2	2	(2)	/	1	2	2	2	3	2	(2)
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	724	544	783	874	967	1 126	451	587	754	762	752	734	705	703
Wohnungsmieten u. Ä.	573	440	610	684	766	892	366	474	607	603	586	576	558	541
Energie	139	98	153	178	189	220	(81)	105	138	147	145	145	140	154
Wohnungsinstandhaltung	12	5	20	12	12	14	(4)	8	9	12	20	13	7	(8)
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	116	64	137	156	178	199	57	100	119	139	122	114	90	71
Möbel und Einrichtungsgegenstände	47	24	54	68	74	92	(25)	46	48	63	49	44	24	(15)
Teppiche und andere Bodenbeläge	4	2	5	4	5	/	/	(2)	2	4	5	(4)	(5)	/
Kühl- und Gefriermöbel	2	(1)	(3)	(4)	/	/	/	/	(3)	(2)	/	/	/	/
sonstige größere Haushaltsgeräte	7	5	8	8	12	(9)	/	(5)	8	8	7	(8)	7	/
kleine elektrische Haushaltsgeräte	3	2	4	4	5	(4)	/	3	3	4	3	2	3	(2)
Heimtextilien	10	6	14	12	14	14	(5)	8	10	11	12	11	9	(10)
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushalts- führung	21	11	25	29	35	41	(9)	19	23	25	22	22	18	11
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	14	9	16	20	21	23	(8)	12	16	16	15	14	13	9
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7	5	8	6	10	(10)	/	(3)	6	6	7	7	9	(19)
Gesundheitspflege	91	65	122	84	90	109	(20)	48	62	79	87	108	162	167
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	12	8	17	12	13	(17)	/	6	9	13	13	18	17	(15)
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	24	17	32	25	22	20	(11)	14	17	20	24	27	38	56
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	54	40	73	47	55	73	(6)	28	36	46	51	62	107	96
Verkehr	326	185	367	445	536	612	297	300	356	395	365	278	206	122
Kraftfahrzeuge	118	(64)	140	(149)	(200)	/	/	(95)	(110)	(145)	(161)	/	/	/
Kraft- und Fahrräder	5	(1)	(7)	(8)	(13)	/	/	(9)	(6)	(3)	(3)	/	/	/
Ersatzteile und Zubehör	12	6	13	18	22	22	(15)	15	15	14	11	9	6	(2)
Kraftstoffe und Schmiermittel	82	42	91	127	140	163	(62)	90	104	101	81	61	50	27
Wartung, Reparatur an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	31	19	35	41	51	61	(20)	25	34	37	31	32	25	(18)
Garagen- und Stellplatzmieten	29	16	34	39	44	49	(12)	21	32	32	32	28	26	19
sonstige Dienstleistungen	13	5	13	24	28	37	(4)	11	16	21	13	7	6	(3)
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	35	32	35	38	38	62	(33)	38	36	40	34	34	28	26
Nachrichtenübermittlung	57	44	57	79	77	86	64	64	66	66	54	46	42	38
Telefon-, Faxgeräte, Anrufbeantworter	2	1	2	4	4	(6)	/	(2)	3	3	2	(1)	(1)	/
Dienstleistungen für die Nachrichtenübermittlung	55	43	55	74	72	81	63	62	63	63	52	45	40	37
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	147	268	282	330	405	122	249	252	230	244	216	189	
Rundfunkempfangsgeräte u. Ä.	4	2	4	7	7	(7)	/	(4)	5	5	4	(2)	3	/
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	8	5	9	12	(11)	(7)	/	(6)	8	9	8	(10)	(5)	/
Foto-, Filmausrüstungen und optische Geräte	3	2	3	4	5	(4)	/	(4)	3	4	2	(2)	(2)	/
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	14	7	14	22	23	35	(10)	16	16	20	13	10	7	(4)
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	7	5	6	9	10	10	(7)	8	9	8	5	4	4	(3)
sonstige langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstung für Kultur, Sport, Camping u. Ä.	8	4	7	13	17	20	(9)	8	11	11	5	8	3	/
Spielwaren und Hobbys	14	6	13	23	32	43	(12)	16	23	16	10	10	9	(7)
Blumen und Gärten	15	10	20	19	18	20	(4)	8	14	15	17	19	20	16
Haustiere	13	9	15	18	17	21	(12)	11	18	17	13	9	7	(3)
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	53	37	53	63	92	118	(40)	50	67	61	47	48	45	31
Bücher	12	9	11	15	19	30	(8)	11	15	14	12	9	10	9
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	21	16	26	22	23	25	(5)	11	18	20	23	25	27	28
sonstige Verbrauchsgüter	3	2	3	4	9	14	(2)	3	6	4	2	2	2	2
Reparaturen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1	(1)	2	(1)	(2)	(4)	/	/	(1)	(1)	(1)	(2)	(2)	/
Pauschalreisen	54	33	82	53	44	(47)	/	(26)	35	48	66	82	71	(73)
Bildungswesen	17	6	9	36	52	74	(26)	26	31	23	11	(5)	(3)	/
Nachhilfeunterricht	1	/	/	(2)	(6)	(7)	/	/	(2)	3	/	/	/	/
Gebühren, Kinderbetreuung	16	6	8	34	46	67	(26)	26	29	20	10	(5)	(3)	/
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	113	70	138	133	153	181	(66)	97	125	117	115	109	111	93
Verpflegungsdienstleistungen	79	53	94	95	101	114	(60)	71	86	85	79	73	75	60
Beherbergungsdienstleistungen	34	17	44	39	52	68	/	26	39	33	36	36	36	(33)
Andere Waren und Dienstleistungen	83	54	97	104	113	127	50	75	89	88	79	70	74	152
Schmuck, Uhren	7	5	8	8	9	9	(6)	7	7	9	6	6	5	(9)
sonstige persönliche Gebrauchsgegenstände	7	4	8	10	10	12	(3)	7	8	8	6	5	7	(4)
Dienstleistungen für die Körperpflege	18	14	22	18	20	17	(14)	12	15	17	18	20	23	25
Körperpflegeartikel und -geräte	25	16	26	36	40	44	(16)	27	32	29	23	19	19	18
sonstige Dienstleistungen	26	16	33	32	34	44	(11)	22	27	26	26	19	20	96
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	2 414	2 750	3 160	3 713	1 401	1 818	2 315	2 383	2 216	2 066	1 939	1 801

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushalts-

nettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.4 Nicht monetäre haushaltsbezogene Deprivationsindikatoren 2009 *)
 22.4.1 Finanzielle Kapazitäten

Gegenstand der Nachweisung	Der Haushalt hat die finanzielle Kapazität, um ...															
	sich jedes Jahr eine einwöchige Ferienreise zu leisten				sich jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine entsprechende vegetarische Mahlzeit) zu leisten				unerwartet anfallende Ausgaben zu bestreiten				die Wohnung angemessen zu heizen			
	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein
	Anzahl	1 000	%		Anzahl	1 000	%		Anzahl	1 000	%		Anzahl	1 000	%	
Haushalte insgesamt	13 058	39 487	74,3	25,7	13 068	39 518	88,7	11,3	13 031	39 412	62,9	37,1	13 075	39 544	94,0	6,0
nach Haushaltstyp																
Einpersonenhaushalte	3 948	15 574	67,2	32,8	3 951	15 584	83,0	17,0	3 943	15 555	53,0	47,0	3 954	15 596	92,1	7,9
Alleinerziehende	600	1 767	47,7	52,3	600	1 767	78,9	21,1	599	1 765	28,7	71,3	602	1 771	79,7	20,3
2 Personen ohne Kind	5 049	12 370	84,8	15,2	5 052	12 381	93,7	6,3	5 035	12 335	76,2	23,8	5 053	12 386	97,0	3,0
2 Personen mit Kind(ern) ²⁾	2 584	7 030	77,9	22,1	2 585	7 031	94,0	6,0	2 579	7 014	67,6	32,4	2 586	7 035	95,6	4,4
sonstige Haushalte	877	2 747	75,0	25,0	880	2 755	91,9	(8,1)	875	2 742	70,0	30,0	880	2 755	96,1	(3,9)
Nachrichtlich:																
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	10 053	30 950	74,8	25,2	10 062	30 979	89,5	10,5	10 031	30 887	65,0	35,0	10 067	30 999	94,3	5,7
Neue Länder (einschl. Berlin)	3 005	8 537	72,6	27,4	3 006	8 539	86,0	14,0	3 000	8 525	55,4	44,6	3 008	8 545	92,6	7,4

22.4.2 Zurechtkommen mit dem Einkommen

Gegenstand der Nachweisung	Erfasste Haushalte ¹⁾	Hochgerechnete Haushalte ¹⁾	Der Haushalt kommt mit dem monatlichen Einkommen ... zurecht					
			sehr schlecht	schlecht	relativ schlecht	relativ gut	gut	sehr gut
	Anzahl	1 000	%					
Haushalte insgesamt	13 073	39 534	3,9	7,4	13,0	42,5	26,0	7,2
nach Haushaltstyp								
Einpersonenhaushalte	3 952	15 585	5,8	9,5	15,3	38,8	24,2	6,4
Alleinerziehende	602	1 771	(10,1)	(15,5)	23,6	37,0	(11,7)	/
2 Personen ohne Kind	5 053	12 384	(1,5)	4,4	9,0	44,9	31,0	9,3
2 Personen mit Kind(ern) ²⁾	2 585	7 033	(2,6)	5,9	12,6	46,6	25,6	6,9
sonstige Haushalte	881	2 760	/	(7,9)	12,4	45,8	24,5	(6,3)
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	10 064	30 986	3,9	6,9	12,5	42,4	26,7	7,6
Neue Länder (einschl. Berlin)	3 009	8 548	3,7	9,3	15,0	42,9	23,6	5,6

22.4.3 Finanzielle Belastung durch Wohnkosten

Gegenstand der Nachweisung	Erfasste Haushalte ¹⁾	Hochgerechnete Haushalte ¹⁾	Die Wohnkosten sind für den Haushalt ...		
			eine große Belastung	eine gewisse Belastung	keine Belastung
	Anzahl	1 000	%		
Haushalte insgesamt	13 003	39 325	19,0	58,3	22,7
nach Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalte	3 929	15 498	18,6	55,4	26,1
Alleinerziehende	600	1 764	36,4	48,9	(14,6)
2 Personen ohne Kind	5 026	12 313	13,5	61,4	25,2
2 Personen mit Kind(ern) ²⁾	2 575	7 013	22,6	61,7	15,7
sonstige Haushalte	873	2 736	25,7	58,8	15,5
Nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	9 998	30 791	18,4	58,2	23,4
Neue Länder (einschl. Berlin)	3 005	8 534	21,0	58,8	20,1

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Haushalte mit Angaben zum Gegenstand der Befragung.

2) Kind(ern) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
22.5 Materielle Deprivation (Sondermodul 2009) *)

Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Davon Personen in Haushalten								Nicht armutsgefährdete Personen insgesamt	Armutsgefährdete Personen insgesamt
		nach dem Wohnstatus		nach dem Haushaltstyp							
		Eigentümer	Mieter	Haushalte ohne Kinder ¹⁾	darunter		Haushalte mit Kindern ¹⁾	darunter			
					Alleinlebende	zwei Erwachsene		zwei Erwachsene mit Kindern	Alleinerziehende		
Erfasste Personen (Anzahl) ²⁾	28 368	16 992	11 376	15 909	3 959	10 114	12 430	9 710	1 421	24 776	3 592
Hochgerechnete Personen (1 000) ²⁾	81 091	45 542	35 549	46 145	15 617	24 785	34 838	26 384	4 187	68 501	12 590
Anteil der Bevölkerung in %											
Es gibt Platzmangel in der Wohnung	11,9	6,5	18,9	8,5	11,3	7,2	16,4	16,1	20,8	10,5	19,5
Abgewohnte Möbel											
werden ersetzt	63,3	71,3	53,2	61,6	45,8	69,1	65,6	69,4	40,1	69,0	32,6
werden aus finanziellen Gründen nicht ersetzt	20,3	13,2	29,4	18,8	29,7	12,8	22,4	18,0	48,9	14,6	51,6
werden aus anderen Gründen nicht ersetzt	16,3	15,5	17,4	19,7	24,6	18,0	12,0	12,6	11,0	16,5	15,7
In der Nachbarschaft liegt Müll herum											
sehr häufig	1,6	0,6	2,9	1,5	(1,5)	1,4	1,7	1,5	(4,3)	1,2	3,5
häufig	3,8	1,7	6,5	4,1	6,0	3,1	3,5	3,4	(5,3)	3,4	6,3
manchmal	17,3	11,9	24,3	17,9	21,5	16,4	16,6	16,0	22,5	16,1	23,9
selten oder nie	77,3	85,8	66,3	76,5	71,0	79,1	78,2	79,0	67,9	79,3	66,2
In der Nachbarschaft sind öffentliche Vorrichtungen wie Haltestellen, Laternenmasten, Fahrradboxen, Straßenpflaster etc. beschädigt											
sehr häufig	1,5	0,7	2,6	1,4	(1,8)	1,2	1,7	1,5	(3,6)	1,3	(2,7)
häufig	3,8	2,3	5,6	3,9	4,9	3,5	3,5	3,6	(4,8)	3,3	6,0
manchmal	20,0	16,0	25,2	19,3	22,7	17,8	20,9	21,1	26,8	19,4	23,4
selten oder nie	74,7	81,0	66,6	75,3	70,6	77,5	73,9	73,9	64,8	76,0	67,9

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.
²⁾ Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
22.6 Median-Äquivalenzeinkommen pro Monat für ausgewählte Bevölkerungsgruppen 2008 *)

Gegenstand der Nachweisung	Median-Äquivalenzeinkommen pro Monat	
	EUR	% des Gesamt-Median-Äquivalenzeinkommens
Insgesamt	1 549	100
Männer	1 577	101,8
im Alter von ... bis ... Jahren		
bis 17	1 447	99,6
18 – 24	1 516	97,9
25 – 49	1 714	110,7
50 – 64	1 733	111,9
65 und mehr	1 456	94,0
Frauen	1 518	98,0
im Alter von ... bis ... Jahren		
bis 17	1 465	100,8
18 – 24	1 437	92,8
25 – 49	1 649	106,4
50 – 64	1 607	103,7
65 und mehr	1 352	87,3
Personen in Haushalten mit Kind(ern) ¹⁾	1 521	98,2
Alleinerziehende	1 066	68,8
zwei Erwachsene mit 1 Kind	1 771	114,4
mit 2 Kindern	1 611	104,0
mit 3 und mehr Kindern	1 361	87,9
Höchster Schulabschluss (Personen ab 18 Jahren)		
Vorschule, Grundschule und Sekundarstufe I	1 288	83,1
Sekundarstufe II und Post-Sekundarstufe	1 528	98,6
Tertiärbereich	1 935	125,0
Überwiegender Erwerbsstatus im Vorjahr (Personen ab 18 Jahren)		
erwerbstätig	1 795	115,6
arbeitslos	800	51,5

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.
1) Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.

22.8 Armutsgefährdungsschwelle 2009 nach Ländern *)

Land	Einpersonenhaushalt ¹⁾	Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren ²⁾
	EUR	
Baden-Württemberg	871	1 830
Bayern	859	1 804
Berlin	742	1 559
Brandenburg	749	1 573
Bremen	746	1 567
Hamburg	871	1 828
Hessen	845	1 775
Mecklenburg-Vorpommern	677	1 422
Niedersachsen	790	1 658
Nordrhein-Westfalen	796	1 671
Rheinland-Pfalz	819	1 719
Saarland	765	1 607
Sachsen	706	1 482
Sachsen-Anhalt	694	1 458
Schleswig-Holstein	837	1 758
Thüringen	713	1 497
Deutschland	801	1 683
Nachrichtlich		
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	829	1 741
Neue Länder (einschl. Berlin)	715	1 501

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Die Angaben sind nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.
1) 60% des Medians der auf der Basis der modifizierten OECD-Skala berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.
2) Armutsrisikoschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach modifizierter OECD-Skala (2,1).

22.7 Armutsgefährdungsquote 2008 *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männer	Frauen
Ausgewählte Schwellenwerte für Armutsgefährdung			
EUR/Jahr			
Alleinlebende	11 151	–	–
Zwei Erwachsene mit 2 Kindern unter 14 Jahren	23 418	–	–
Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers			
Prozent			
Insgesamt	15,5	14,7	16,3
im Alter von ... bis ... Jahren			
bis 17	15,0	15,9	13,8
18 – 24	21,1	17,9	24,4
25 – 49	14,1	13,3	14,8
50 – 64	16,7	16,6	16,8
65 und mehr	15,0	12,9	17,0
nach Haushaltstyp			
Alleinlebende	29,3	29,3	29,2
Alleinerziehende	37,5	–	–
zwei Erwachsene mit 2 Kindern ¹⁾	7,7	–	–
Überwiegender Erwerbsstatus im Vorjahr (Personen ab 18 Jahren)			
erwerbstätig	6,8	6,2	7,5
arbeitslos	62,0	63,9	60,1
im Ruhestand	14,9	13,9	15,8
sonstig nicht erwerbstätig	25,4	29,5	23,5

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.
1) Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.

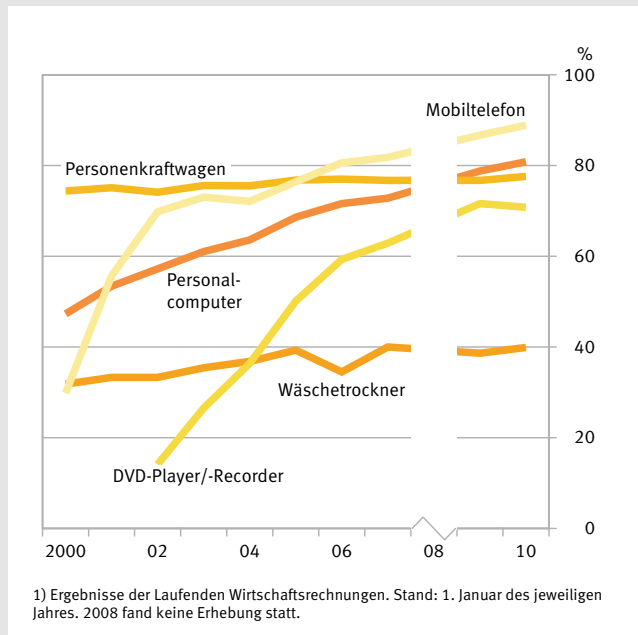
22.9 Armutsgefährdungsquote 2009 nach Ländern *)

Land	Nationalkonzept (gemessen am Bundesmedian)	Regionalkonzept (gemessen am Landes- bzw. regionalen Median)
	%	
Baden-Württemberg	10,9	14,1
Bayern	11,1	13,7
Berlin	19,0	14,1
Brandenburg	16,7	13,8
Bremen	20,1	15,9
Hamburg	14,0	18,0
Hessen	12,4	14,8
Mecklenburg-Vorpommern	23,1	14,7
Niedersachsen	15,3	14,6
Nordrhein-Westfalen	15,2	14,9
Rheinland-Pfalz	14,2	15,2
Saarland	16,0	14,0
Sachsen	19,5	13,6
Sachsen-Anhalt	21,8	15,2
Schleswig-Holstein	14,0	15,8
Thüringen	18,1	13,0
Deutschland		14,6
Nachrichtlich		
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	13,3	14,8
Neue Länder (einschl. Berlin)	19,5	13,8

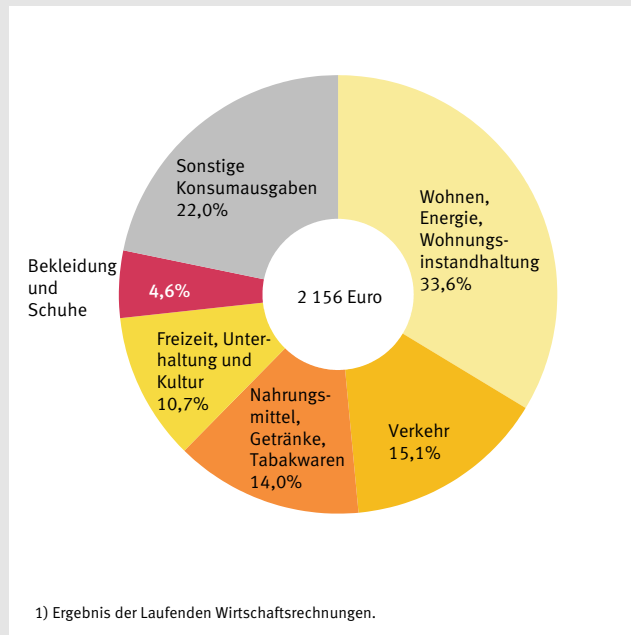
*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet. – Die Angaben sind nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

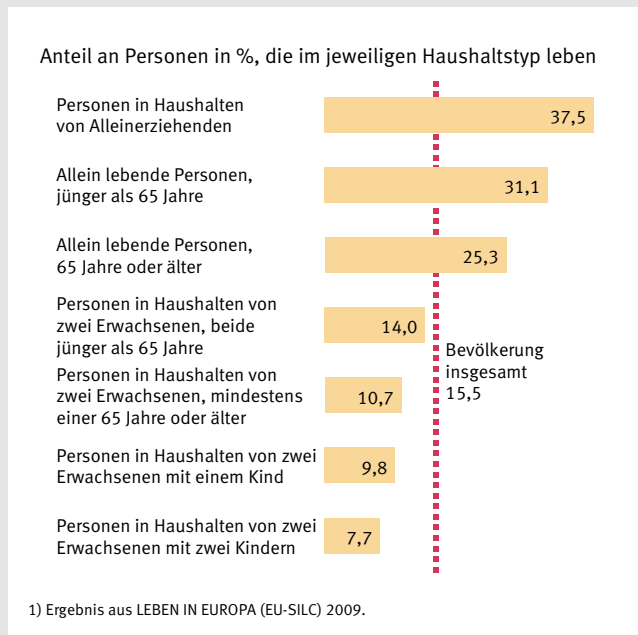
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern ¹⁾



Struktur der Konsumausgaben privater Haushalte 2009 ¹⁾



Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers 2008 ¹⁾



Überschuldung privater Personen 2009 ¹⁾



22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.10 Überschuldung privater Haushalte 2009 *)
 22.10.1 Struktur überschuldeter Personen

Sozioökonomische Merkmale	Personen insgesamt		Erwerbssituation				Berufsbildung		
			selbstständig erwerbstätig	abhängig erwerbstätig	arbeitslos	anderweitig nicht erwerbstätig ¹⁾	mit Berufs- ausbildung/ Studium	in Berufs- ausbildung/ Studium	ohne Berufs- ausbildung/ Studium
	Anzahl	%							
Beratene Personen insgesamt ²⁾									
Insgesamt	74 413	100	1,1	29,9	50,5	18,5	60,8	2,2	37,0
nach der Haushaltsgröße									
Haushalte mit ... Personen									
1	34 023	45,7	0,9	26,4	51,5	21,2	61,6	2,8	35,5
2	18 231	24,5	1,2	30,8	47,9	20,1	63,0	2,1	34,9
3	11 262	15,1	1,1	34,8	51,1	12,9	59,8	1,9	38,3
4	6 833	9,2	1,3	36,6	49,6	12,4	59,3	0,8	39,9
5 und mehr	4 064	5,5	0,7	30,0	54,3	15,0	49,7	0,5	49,7
nach dem Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	12 677	17,0	0,6	23,8	47,4	28,1	58,5	3,2	38,3
alleinerziehende Frau									
mit einem Kind	6 032	8,1	0,6	25,6	62,9	10,8	56,4	2,6	41,0
mit zwei Kindern	3 056	4,1	0,8	23,9	66,4	8,9	55,6	1,4	43,0
mit drei und mehr Kindern	1 276	1,7	0,5	17,0	72,1	10,4	44,7	0,5	54,8
alleinlebender Mann	20 288	27,3	1,1	27,5	54,4	17,0	64,0	2,6	33,4
alleinerziehender Mann									
mit einem Kind	799	1,1	0,9	37,8	50,6	10,8	70,2	0,6	29,2
mit zwei Kindern	250	0,3	1,6	37,6	52,0	8,8	71,6	0,8	27,6
mit drei und mehr Kindern	90	0,1	–	34,4	57,8	7,8	68,9	–	31,1
Paar									
ohne Kind	11 715	15,7	1,6	34,8	38,8	24,8	68,1	1,3	30,7
mit einem Kind	7 143	9,6	1,3	39,9	44,7	14,1	62,6	1,4	36,0
mit zwei Kindern	5 266	7,1	1,4	39,5	46,3	12,8	61,5	0,8	37,8
mit drei und mehr Kindern	3 242	4,4	0,8	31,1	52,5	15,6	50,5	0,4	49,1
sonstige Lebensform	2 579	3,5	0,9	27,1	52,0	20,0	41,9	7,7	50,4
nach dem Geschlecht									
weiblich	37 110	49,9	0,8	25,7	52,0	21,5	56,2	2,3	41,5
männlich	37 303	50,1	1,3	34,0	49,1	15,6	65,4	2,2	32,4
nach dem Familienstand									
ledig	29 180	39,2	0,9	24,9	59,5	14,7	52,7	4,8	42,5
verheiratet ³⁾	20 316	27,3	1,5	36,7	40,3	21,6	64,4	0,6	35,0
verheiratet, getrennt lebend	6 243	8,4	1,1	38,9	48,0	11,9	67,7	0,7	31,7
verwitwet	2 641	3,5	0,5	14,7	27,1	57,8	61,3	0,2	38,5
geschieden	16 033	21,5	0,9	29,3	52,2	17,7	68,3	0,5	31,2
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	6 387	8,6	0,3	17,8	61,2	20,7	23,0	13,6	63,4
25 – 35	19 075	25,6	0,7	28,9	58,8	11,7	52,5	3,3	44,3
35 – 45	19 447	26,1	1,3	38,6	50,2	9,9	66,5	0,4	33,0
45 – 55	17 700	23,8	1,4	34,5	50,1	14,0	70,3	0,2	29,5
55 – 65	8 222	11,0	1,4	22,9	45,0	30,7	72,3	0,3	27,4
65 – 70	1 897	2,5	0,6	4,2	7,0	88,2	70,4	0,4	29,2
70 und mehr	1 685	2,3	0,6	1,3	1,2	96,9	67,1	–	32,9

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

³⁾ Einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften.

¹⁾ Rentner/-innen, Hausfrauen/-männer, Schüler/-innen, Studierende, Sozialhilfeempfänger/-innen.

²⁾ Alle Personen, die sich im Rahmen einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.10 Überschuldung privater Haushalte 2009 *)
 22.10.2 Hauptauslöser der Überschuldung

Sozioökonomische Merkmale	Personen insgesamt	Hauptauslöser der Überschuldung								
		Arbeitslosigkeit	Trennung, Scheidung, Tod des Partners/der Partnerin	Erkrankung, Sucht, Unfall	unwirtschaftliche Haushaltsführung	gescheiterte Selbstständigkeit	Zahlungsverpflichtung aus Bürgschaft, Übernahme oder Mithaftung	gescheiterte Immobilienfinanzierung	unzureichende Art der Kredit- oder Bürgschaftsberatung	sonstiges
		Anzahl	%							
Beratene Personen insgesamt ¹⁾										
Insgesamt	74 413	28,5	14,0	11,1	10,2	8,6	2,3	4,0	3,0	18,4
nach der Haushaltsgröße										
Haushalte mit ... Personen										
1	34 023	28,8	14,2	15,5	8,6	7,7	1,7	2,4	2,7	18,3
2	18 231	27,2	14,4	9,3	10,5	9,6	2,9	5,0	3,6	17,5
3	11 262	28,1	15,7	6,4	12,3	8,7	2,8	4,8	2,9	18,3
4	6 833	28,6	11,5	5,4	12,0	10,4	2,6	7,2	3,1	19,2
5 und mehr	4 064	31,6	9,6	5,2	13,8	8,2	2,3	5,4	2,6	21,2
nach dem Haushaltstyp										
alleinlebende Frau	12 677	26,1	17,4	13,5	8,6	5,9	3,1	2,5	3,4	19,5
alleinerziehende Frau										
mit einem Kind	6 032	27,7	24,8	6,5	10,7	4,5	2,4	2,4	2,4	18,7
mit zwei Kindern	3 056	24,6	34,2	4,7	9,7	3,8	3,0	3,4	2,0	14,6
mit drei und mehr Kindern	1 276	22,4	37,4	3,0	10,9	2,6	2,9	2,7	1,3	16,8
alleinlebender Mann	20 288	31,1	12,0	16,5	8,3	8,9	0,9	2,3	2,3	17,7
alleinerziehender Mann										
mit einem Kind	799	30,7	27,9	7,3	6,5	9,8	0,6	3,3	1,6	12,4
mit zwei Kindern	250	24,8	34,0	5,2	4,8	10,8	0,8	3,6	1,2	14,8
mit drei und mehr Kindern	90	33,3	37,8	4,4	7,8	5,6	–	4,4	1,1	5,6
Paar										
ohne Kind	11 715	26,9	8,7	10,6	9,8	12,8	3,2	6,8	4,6	16,7
mit einem Kind	7 143	30,2	7,3	6,7	12,7	10,7	2,7	5,6	3,2	20,8
mit zwei Kindern	5 266	29,5	7,1	5,5	12,6	11,5	2,6	8,0	3,3	19,7
mit drei und mehr Kindern	3 242	32,8	6,3	5,4	13,8	8,5	2,3	5,9	2,7	22,1
sonstige Lebensform	2 579	23,2	10,7	13,9	19,3	7,4	3,2	2,2	2,2	17,8
nach dem Geschlecht										
weiblich	37 110	26,8	17,6	9,0	10,6	6,3	3,5	4,1	3,1	19,0
männlich	37 303	30,2	10,4	13,2	9,8	10,9	1,1	3,9	2,9	17,7
nach dem Familienstand										
ledig	29 180	34,1	5,3	13,3	13,0	6,0	1,5	1,2	2,6	22,9
verheiratet ²⁾	20 316	28,3	4,9	8,3	10,8	12,8	3,3	8,4	4,1	19,1
verheiratet, getrennt lebend	6 243	18,9	40,2	7,1	6,5	8,5	2,4	4,5	1,8	10,0
verwitwet	2 641	12,2	35,7	10,0	6,8	6,2	3,3	3,9	3,9	18,0
geschieden	16 033	24,8	27,5	12,4	6,5	8,4	2,3	3,2	2,6	12,3
nach dem Alter										
von ... bis unter ... Jahren										
unter 25	6 387	31,1	3,5	6,9	19,4	2,0	1,8	0,2	1,8	33,3
25 – 35	19 075	33,2	10,2	8,4	14,1	4,8	1,8	1,6	2,2	23,8
35 – 45	19 447	28,3	18,2	10,7	8,6	9,9	2,0	5,0	2,5	14,8
45 – 55	17 700	28,6	17,4	13,8	6,5	10,8	2,4	5,3	2,8	12,3
55 – 65	8 222	25,5	14,0	14,8	6,0	13,6	3,0	5,7	4,5	12,8
65 – 70	1 897	8,4	13,9	14,5	8,6	12,3	4,8	7,7	8,0	21,7
70 und mehr	1 685	3,6	13,2	11,7	11,2	9,4	5,6	6,8	10,0	28,6

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

²⁾ Einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften.

¹⁾ Alle Personen, die sich im Rahmen einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.10 Überschuldung privater Haushalte 2009 *)
 22.10.3 Durchschnittliche Schulden je Gläubigerart

Sozioökonomische Merkmale	Insgesamt	Durchschnittliche Schulden bei/aus								
		Kreditinstituten	Versandhäusern	öffentlichen Gläubigern	Inkassobüros	Telefongesellschaften	Vermietern	Unterhaltsverpflichtungen	Privatpersonen	anderen Gläubigern
EUR										
Beratene Personen insgesamt ¹⁾										
Insgesamt	34 704	19 584	628	2 838	3 287	810	923	377	767	5 491
nach der Haushaltsgröße										
Haushalte mit ... Personen										
1	28 931	14 867	506	2 640	2 884	834	830	505	729	5 135
2	39 949	23 526	663	3 024	3 790	724	923	253	917	6 130
3	36 293	21 668	720	2 914	3 192	842	973	286	647	5 051
4	43 102	26 209	773	3 269	3 702	779	1 105	239	759	6 268
5 und mehr	40 983	24 483	985	2 722	3 960	951	1 256	350	758	5 518
nach dem Haushaltstyp										
alleinlebende Frau	27 615	15 766	682	1 835	2 886	675	747	81	819	4 123
alleinerziehende Frau										
mit einem Kind	26 408	15 564	761	1 649	2 480	908	1 040	38	650	3 320
mit zwei Kindern	30 244	17 878	880	2 098	2 982	1 028	1 086	22	439	3 832
mit drei und mehr Kindern	33 622	18 875	1 232	1 694	3 912	1 120	1 468	28	737	4 555
alleinlebender Mann	29 209	13 917	400	3 116	2 918	883	877	770	654	5 674
alleinerziehender Mann										
mit einem Kind	40 801	23 685	541	3 391	3 736	910	1 059	800	1 069	5 610
mit zwei Kindern	62 893	28 219	518	17 159	6 905	730	1 063	633	529	7 137
mit drei und mehr Kindern	45 730	24 926	523	5 990	4 368	969	1 340	740	537	6 336
Paar										
ohne Kind	50 022	30 342	619	3 846	4 657	587	857	394	1 078	7 642
mit einem Kind	38 457	23 104	680	2 975	3 186	751	930	366	769	5 696
mit zwei Kindern	44 557	27 064	784	3 433	3 670	746	1 071	260	802	6 726
mit drei und mehr Kindern	42 064	25 566	884	2 707	4 164	876	1 240	321	763	5 544
sonstige Lebensform	23 646	11 016	533	2 114	1 732	1 443	922	223	532	5 130
nach dem Geschlecht										
weiblich	31 624	19 023	807	1 883	3 139	778	923	62	720	4 288
männlich	37 768	20 143	449	3 787	3 433	841	923	690	813	6 688
nach dem Familienstand										
ledig	17 845	7 109	504	1 912	2 118	1 067	886	313	385	3 552
verheiratet ²⁾	51 169	32 146	702	3 596	4 460	583	943	264	1 019	7 457
verheiratet, getrennt lebend	52 438	34 436	637	3 277	3 323	791	963	382	1 334	7 296
verwitwet	39 760	24 435	941	2 546	3 956	444	743	80	1 162	5 452
geschieden	36 785	19 790	702	3 439	3 803	698	979	684	858	5 833
nach dem Alter										
von ... bis unter ... Jahren										
unter 25	7 511	1 684	470	651	877	1 374	534	39	78	1 804
25 – 35	18 684	7 960	639	1 799	2 024	1 118	1 013	250	349	3 531
35 – 45	38 020	22 151	644	2 984	3 496	804	1 056	641	829	5 415
45 – 55	45 632	26 954	655	3 760	4 135	593	964	513	1 056	7 002
55 – 65	54 565	33 675	599	3 760	5 075	370	815	168	1 167	8 937
65 – 70	56 410	33 000	661	4 873	5 838	263	563	39	1 876	9 297
70 und mehr	44 714	28 133	714	4 718	3 776	290	347	26	1 157	5 552

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Alle Personen, die sich im Rahmen einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

²⁾ Einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
22.11 Versorgung mit ausgewählten Erzeugnissen der Landwirtschaft und Fischerei 2009/10 *)

Erzeugnis	Erzeugung	+ Einfuhr	– Ausfuhr	+ Anfangs- – End- vorräte		Verbrauch
				1 000 t		
Getreide (Getreidewert) ^{1) 2)}	49 628	10 641	16 173	8 862	9 904	43 053
Weizen ²⁾	25 102	5 004	12 162	4 048	3 552	18 441
Roggen ²⁾	4 310	362	551	691	772	4 040
Übriges Getreide ^{1) 2)}	20 216	5 274	3 461	4 123	5 580	20 572
Reis (als geschälter Reis) ²⁾	126	558	149	17	19	533
Kartoffeln	11 006	1 680	5 697	2 810 ¹⁴⁾	2 928	6 871
Zucker (Weißzuckerwert)	4 278	1 711	2 838	778	677	3 252
Pflanzliche Öle und Fette ³⁾	2 179	5 075	1 550	224	199	5 729
Butter (Reinfett) ²⁾	376	107	79	—	— ⁹⁾	396
Fischmehl ⁵⁾	312	288	.	.	29 ⁶⁾
Ölkuchen	7 220 ⁷⁾	4 345	3 600	474	738	7 673 ⁸⁾
Fleisch (Schlachtgewicht) ^{2) 9)}	7 983 ¹⁰⁾	3 426	4 174	–	–	7 235
Fisch (Fanggewicht) ^{2) 11)}	274	1 915	945	–	–	1 243
Milch (Vollmilchwert) ^{2) 12)}	28 644	8 594	10 936	—	— ¹⁴⁾	26 159
Eier und Eierprodukte (Schaleneiwert) ¹³⁾	693 ³⁾	592 ³⁾	164 ³⁾	.	.	1 066

*) Wirtschaftsjahr, vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix.

²⁾ Getreide bzw. Reis und deren Erzeugnisse.

³⁾ Kalenderjahr 2009.

⁴⁾ Bestandsänderung.

⁵⁾ Einschl. Solubles.

⁶⁾ Verbrauch nur für Nutztiere.

⁷⁾ Darunter aus eingeführten Saaten 3 749 000 t.

⁸⁾ Nach Abzug von Schwund und Verlust.

⁹⁾ Einschl. Knochen und Abschnittsfetten, Nahrungsverbrauch, Futter, industrieller Verwertung, Verlusten.

¹⁰⁾ Bruttoeigenerzeugung.

¹¹⁾ Meeres- und Süßwasserfische, Weich- und Krustentiere, einschl. der als Futter verwendeten Mengen.

¹²⁾ Einschl. Milch von Schafen und Ziegen.

¹³⁾ Umrechnungsgewicht auf der Basis von 62g/Stück, einschl. Bruteier.

¹⁴⁾ Stärke in Kartoffelfrischwert.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn

22.12 Verbrauch ausgewählter Genussmittel *)

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner		
		2008	2009	2010		2008	2009	2010
Zigaretten	Mill. St	87 979	86 607	83 565 ¹⁾	St	1 071	1 058	1 021 ¹⁾
Zigarren/Zigarillos	Mill. St	4 991	3 777	3 967 ¹⁾	St	61	46	48 ¹⁾
Feinschnitt	t	21 849	24 404	25 486 ¹⁾	g	266	298	311 ¹⁾
Pfeifentabak	t	1 883	806	756 ¹⁾	g	23	10	9 ¹⁾
Bier ^{1) 2)}	1 000 hl	87 921	86 092	83 571	l	107	105	102
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 735	1 616	...	l Alkohol	2,11	1,97	...
Schaumwein ³⁾	1 000 hl	3 190	3 179	...	l	3,88	3,87	...
Trinkwein einschl. Schaumwein ⁴⁾	1 000 hl	20 135	19 906	...	l	24,6	24,3	...

*) Dem Verbrauch liegen – mit Ausnahme von Trinkweinen – versteuerte Mengen zugrunde.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Ohne alkoholfreies Bier.

³⁾ Einschl. Schaumwein zum ermäßigten Satz.

⁴⁾ Für Wirtschaftsjahre (August des Vorjahres bis Juli des angegebenen Jahres); ohne Verarbeitungswein für Brennereien und Essigherstellung. – Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.13 Verbrauch an Nahrungsmitteln
 22.13.1 Pflanzliche Erzeugnisse *)

Erzeugnis	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10 ¹⁾
	kg je Einwohner und Jahr									
Getreide einschl. Körnermais (in Mehlwert)	76,0	83,7	88,3	87,4	83,2	82,5	87,0	89,1	84,6	91,6
Weizen (in Mehlwert)	58,7	64,2	67,4	65,6	61,8	60,1	64,2	63,7	62,8	66,4
Roggen (in Mehlwert)	9,6	9,8	9,6	9,5	9,4	8,9	9,0	9,5	9,3	8,9
Erzeugnisse aus sonstigem Getreide ²⁾	7,7	9,7	11,3	12,3	12,0	13,5	13,8	16,0	12,5	16,4
Reis (als geschälter Reis)	3,7	3,3	3,9	3,8	4,2	3,8	4,4	5,3	4,7	4,9
Hülsenfrüchte	1,2	0,7	0,6	0,8	0,4	0,6	0,6	0,4	0,8	1,0
Kartoffeln (Frischgewicht)	70,0	68,5	67,0	66,8	66,5	63,0	68,6	66,4	65,2	65,5
Kartoffelstärke	0,8	0,6	0,7	0,6	2,6	2,1	1,7	1,5	1,3	1,9
Zucker (Weißzuckerwert)	35,3	34,2	35,2	35,6	37,4	35,9	34,2	35,3	33,6	35,2
Glukose ³⁾	5,5	6,1	7,1	7,9	8,4	8,7	7,7	8,9	8,8	8,9
Isoglukose ³⁾	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	1,2	1,1
Honig	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	1,0
Kakaomasse	2,6	2,6	2,8	2,7	2,9	3,1	3,2	3,9	3,1	3,2
Gemüse (Frischgewicht) ⁴⁾ 5)	94,0	95,4	94,7	94,0	96,9	97,1	99,5	99,4	98,8	99,8
Frishobst (Frischgewicht) ⁴⁾ 5) 6)	111,9	96,0	76,0	78,7	73,3	77,5	77,5	71,6	69,9	70,6
Marktobstbau ⁷⁾	75,2	76,2	76,0	78,7	73,3	78,6	77,5	71,6	69,9	70,6
Übriger Anbau ⁸⁾	36,7	19,8
Zitrusfrüchte (Frischgewicht) ⁹⁾	40,1	42,8	41,1	46,2	44,5	46,5	41,9	48,1	45,2	43,2
Schalenfrüchte	3,9	3,8	3,7	3,3	3,5	3,5	3,8	3,8	3,9	4,1
Trockenobst	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1,7	1,6	1,4	1,4

22.13.2 Tierische Erzeugnisse, Öle und Fette *)

Erzeugnis	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	kg je Einwohner und Jahr								
Fleisch und Fleischerzeugnisse ⁹⁾	87,9	88,2	89,4	89,1	87,2	86,6	89,8	88,5	88,4
Rindfleisch, Kalbfleisch	9,9	12,0	12,5	12,6	12,1	11,9	12,7	12,3	12,5
Schweinefleisch	54,0	54,0	54,7	54,5	54,1	54,5	55,4	54,4	54,1
Schaf- und Ziegenfleisch	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9
Pferdefleisch	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Innereien	3,0	2,5	2,2	1,7	1,1	0,8	0,8	0,6	0,6
Geflügelfleisch	18,2	17,2	17,6	17,8	17,5	16,7	17,8	18,3	18,6
Sonstiges Fleisch (Wild, Kaninchen)	1,6	1,4	1,4	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9	1,8
Fische und Fischerzeugnisse (Fanggewicht) ¹⁰⁾	15,3	14,0	14,3	13,8	14,7	15,5	15,5	15,5	15,2
Frishmilcherzeugnisse ¹¹⁾	81,7	86,6	92,9	85,6	89,4	93,3	96,8	100,7	106,1
dar. Magermilch und Buttermilcherzeugnisse	3,6	3,3	3,3	3,1	2,6	2,7	2,5	2,4	2,2
Sahne ¹²⁾	6,5	6,1	5,9	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9
Kondensmilch (Produktgewicht) ¹³⁾	5,4	5,1	4,5	4,5	4,4	3,2	2,7	2,1	2,7
Sahne- und Vollmilchpulver ¹⁴⁾	1,7	1,8	1,6	1,5	1,5	1,6	1,9	1,9	1,6
Mager- und Buttermilchpulver ¹⁵⁾	0,7	1,7	0,9	0,9	0,5	1,0	1,0	1,0	0,7
Käse einschl. Schmelzkäse (Produktgewicht)	21,5	22,0	21,3	21,9	21,5	22,0	22,3	22,2	22,3
dar. Frischkäse einschl. Speisequark	8,6	8,6	8,3	7,9	7,4	7,2	6,9	6,6	6,7
Öle und Fette ¹⁶⁾	27,5	27,6	27,7	26,6	26,9	26,3	26,0	20,7	20,1
Tierische Fette (Reinfett) ¹⁷⁾	10,6	10,6	10,8	10,7	10,6	10,7	10,6	5,1	4,8
dar. Butter (Produktgewicht)	6,7	6,7	6,8	6,7	6,4	6,5	6,4	6,2	5,9
Pflanzliche Fette (Reinfett)	16,9	17,0	17,0	15,9	16,3	15,5	15,3	15,6	15,3
dar. in Produktgewicht:									
Margarine	6,5	6,1	5,7	5,6	5,7	5,4	5,4	5,6	5,3
Speisefette	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8	0,3	0,2	0,4	0,3
Speiseöle	11,3	11,5	11,8	10,9	11,3	11,3	11,3	11,2	11,3
Eier und Eierzeugnisse									
Schaleneiwert (kg)	13,8	13,6	13,4	13,1	12,6	12,9	13,0	12,7	13,0
(Stück)	223	220	216	212	205	209	209	208	210

22.13.3 Tiefkühlkost *)

Tiefkühlerzeugnis	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 t									
Gemüse	292,0	279,4	283,9	288,2	291,6	293,7	301,8	307,4	311,4	318,2
Obst und Fruchtsäfte	66,6	60,7	60,3	62,3	64,2	66,3	66,5	67,2	66,5	66,4
Kartoffelerzeugnisse	362,6	357,6	373,3	394,2	406,2	418,3	409,5	420,9	413,5	422,3
Fleisch einschl. Wild	201,6	234,0	228,1	226,2	221,9	225,1	226,8	228,8	221,5	219,7
Geflügel ¹⁸⁾	342,0	307,0	315,0	307,0	285,0	245,0	227,3	226,9	228,6	223,2
Fische und Fischerzeugnisse	207,5	206,8	204,5	223,2	236,6	242,8	263,8	220,0	216,5	197,9
Milcherzeugnisse und Süßspeisen	8,4	8,9	9,2	9,2	10,1	9,8	10,2	10,3	9,8	9,5
Fertiggerichte	838,2	881,9	961,2	992,8	1 003,9	1 039,7	1 048,8	1 124,9	1 140,2	1 151,2
Backwaren ¹⁹⁾	480,1	500,2	497,1	515,5	534,5	552,8	568,2	606,3	626,1	662,5
Eiskrem (Mill. l)	521,5	539,5	561,4	517,6	535,4	549,7	536,0	520,0	502,7	499,0

*) Den Berechnungen wurde für das jeweilige Wirtschaftsjahr (Tab. 22.13.1) die Bevölkerung zum Stichtag 31.12., für das jeweilige Kalenderjahr (Tab. 22.13.2) die Bevölkerung zum Stichtag 30.6. zugrunde gelegt. Teilweise revidierte Angaben. Ein rückwirkender Vergleich mit früheren Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs ist daher nur eingeschränkt möglich.
 1) Vorläufiges Ergebnis. – Aufgrund methodischer Änderungen ist ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich. – Werte z. T. geschätzt.
 2) Einschl. Glukose und Isoglukose auf Getreidegrundlage.
 3) Verbrauch in »Erzeugnisse aus sonstigem Getreide« bereits enthalten.
 4) Einschl. nicht abgesetzter Mengen.
 5) Einschl. inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.
 6) Einschl. tropischer Früchte.
 7) Ab dem Wirtschaftsjahr 2001/02 Methode der Ertragsermittlung geändert, daher nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar (Korrektur Strauchbeeren).
 8) Aufgrund der Schätzung der Erzeugung in Haus- und Kleingärten sowie im Streuobstanbau.
 9) Schlachtgewicht (Nahrungsverbrauch, Futter, industrielle Verwertung, Verluste); ab 1991 veränderte Definition bei Rindern, Kälbern und Schweinen.
 10) 2009 geschätzte Angaben.

11) Einschl. Sauermilch- und Milchlischgetränken sowie Eigenverbrauch und Direktverkauf der landwirtschaftlichen Betriebe.
 12) Ohne Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse und Milchlischgetränke aus Sahne hergestellt.
 13) Ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt.
 14) Einschl. teilentrahmtes Milchpulver, sonstige Trockenmilcherzeugnisse (ohne Zusätze), sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungszwecke.
 15) Einschl. sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform für Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, umgerechnet in Magermilchpulverwert.
 16) 2008 ohne Schlachtfette.
 17) Bis einschl. 2007 Schlachtfette und Butter; 2008 ohne Schlachtfette.
 18) Tiefgefrorenes und gefrorenes Geflügel zusammen. Geänderte Datenbasis 2006.
 19) Einschl. Teige.

Quellen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn, Deutsches Tiefkühlinstitut e.V., Köln und Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V., Bonn, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik« Heft

Wirtschaftsrechnungen

Online-Fragebogen in der amtlichen Sozialstatistik (1. Erfahrungsbericht) . . .	8/04
Online-Fragebogen in der amtlichen Sozialstatistik (2. Erfahrungsbericht) . . .	3/05
Die Umgestaltung der Laufenden Wirtschaftsrechnungen ab dem Jahr 2005	4/05
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (2003)	12/05
Konsumausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2003	6/06
Einkommensverhältnisse von Familienhaushalten und ihre Ausgaben für Kinder (2003)	6/06
Belastung der Haushalte durch die Mehrwertsteuererhöhung 2007	11/06
Indikatoren der Einkommensverteilung in Deutschland 2003	11/06
Einnahmen und Ausgaben von Rentner- und Pensionärshaushalten (2003) Geld- und Immobilienvermögen sowie Wohnverhältnisse von Rentner- und Pensionärshaushalten in Deutschland (2003)	6/07
Ausstattung mit Gebrauchsgütern und Wohnsituation privater Haushalte in Deutschland (2008)	10/07
Haus- und Grundbesitz sowie Immobilienvermögen privater Haushalte (2008)	5/09
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (2008)	10/09
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (2008)	5/11

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

LEBEN IN EUROPA – die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen	11/05
LEBEN IN EUROPA 2005 – Erste Ergebnisse der neuen Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen für Deutschland	1/07
Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC	8/08
LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006 – Ergebnisse für Sozialindikatoren	9/08
Europäische Panelerhebung über Einkommen und Lebensbedingungen	8/09
Die Längsschnittdaten von EU-SILC – Datenstruktur und Hochrechnungsverfahren	11/09
LEBEN IN EUROPA 2007 und 2008 – Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen	1/10
Wie schätzen private Haushalte ihre finanzielle Situation ein? Ergebnisse aus der Erhebung LEBEN IN EUROPA 2008	7/10
LEBEN IN EUROPA 2009 – Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen	12/10

Überschuldung

Überschuldung privater Haushalte im Jahr 2006	10/07
Überschuldung privater Personen und Verbraucherinsolvenzen	11/08

Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen

Laufende Wirtschaftsrechnungen	Reihe
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte	1 (j)
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern	2 (j)

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der Europäischen Union	3 (j)
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008	Heft
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern	1
Haus- und Grundbesitz sowie Wohnverhältnisse privater Haushalte	SH 1
Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden privater Haushalte	2
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte	4
Aufwendungen privater Haushalte für den Privaten Konsum	5

Tabellenband

Statistik zur Überschuldung privater Personen j

Thematische Veröffentlichungen

Zuhause in Deutschland – Ausstattung und Wohnsituation privater
Haushalte – Ausgabe 2009 (EVS 2008; erschienen im März 2009.)
 Wo bleibt mein Geld? – Ergebnisse der Einkommens- und
 Verbrauchsstichprobe 2008 (Erschienen am 8.12.2010 anlässlich der
 Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾ Erschienen:
 Überschuldung – letzter Ausweg die Privatinsolvenz 1/08

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei
der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter
 06 11 / 75 88 80 für Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und LEBEN IN EUROPA
 (EU-SILC),
 06 11 / 75 87 05 für Sozialberichterstattung,
 06 11 / 75 45 92 für Überschuldung,
 06 11 / 75 86 60 für Versorgung mit ausgewählten Erzeugnissen der Landwirtschaft
 und Fischerei, Verbrauch an Nahrungsmitteln,
 06 11 / 75 43 15 für Verbrauch ausgewählter Genussmittel.
 Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de